

Von der Reise zurück!

Dr. med. Garthaus
Münster i. W.
Biktorialstraße 6.
Telefon 1507. 83141

4000 RM.

aus Privatband

zu leihen gesucht.

Flache Sicherheit vor...

Wegmann

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

am Freitag...

Rheider Volkszeitung

Redaktions- und
Verlags-Adresse:
Rheider Volkszeitung
Münster i. W.
Biktorialstraße 6.
Telefon 1507. 83141

Rummer 225

Donnerstag, den 18. August

Jahrgang 1927

Schiefe Fragen.

Von
Franz Renbach.

Wenn der katholische Theologieprofessor Dr. Jiesch ein Buch über „Das Königtum Christi in Europa“ schreibt, dann ist anzunehmen, daß die darin behandelten allgemeinen religiösen Grundfragen vom katholischen her eine Beantwortung ausfinden lassen.

Das ist eine selbstverständliche Voraussetzung, die gleichwohl dem katholischen Kleriker nicht als selbstverständliche Voraussetzung in Anspruch genommen werden darf.

Somit das Buch des Herrn Professor Dr. Jiesch über reinreligiöse Fragen hinaus auch politische behandelt, darf es weder den Anspruch auf kritische Darstellung erheben, noch dann nicht, wenn versucht wird, das Politische auf den allgemein gültigen religiösen Grundfragen aufzubauen.

Wohl heißt es dem Verfasser der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ unbenommen, die entwickelten Gedanken, soweit es politische sind, als die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (gemeint ist wohl der deutschnationalen) Katholiken zu bezeichnen. Aber die Berechtigung hierzu hat er sich nur mit seiner parteipolitischen Freunde auseinanderzusetzen. Das ist eine parteipolitische Frage, die parteipolitische Ansätze des katholischen Theologen, nicht mehr und nicht weniger.

Ob es angebracht ist, unter einem Titel, der vorerst auf rein religiösen Inhalt hinweist, die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (deutschnationalen) Katholiken zu entwickeln, die parteipolitische Werturteile zu betonen, ist eine andere Frage des Tastes und vielleicht auch der Klugheit. Hier läßt sich die Ansicht der Zeitschrift „Abendland“, die in weitesten Kreisen und gerade geistlichen Kreisen viel Einverständnis gefunden hat, wohl verstehen: „Wer über das Königtum Christi schreibt, hat nicht das Recht, andere Grundanschauungen zu entwickeln als solche, die allen Katholiken, nicht nur den politischen rechtsstehenden, gemeinsam sind.“

Wir überschauen den Wert der Jiesch'schen Schrift nicht, mehr als die religiösen Fragen und die politischen, sondern über die einheitliche und persönliche politische Auswertung auseinander trennen. Die Anerkennung des religiösen Grundbegriffes schließt die Anerkennung der politischen Grundbegriffe nicht mit sich. Politisch ist er unser Führer nicht. Politisch ist er Mensch und Mitglied des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Jiesch selbst hält diese Dinge wohlweislich sehr auseinander, seine eifrigen Verehrer freilich werden sie uns öfter durcheinander. Darum ist in der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ mit Vorbedacht von der politischen Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken und nicht der religiösen die Rede. Hätte der Herr Theologieprofessor Dr. Jiesch sich die Freiheit genommen, die in seinem Buch vertretenen politischen Gedankengänge in die allgemeinen gültigen katholischen Lehren mit einzubringen und in seinem Vorwort das Gesamte als die religiöse und katholische Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken zu bezeichnen, wäre es zu erheblichen Konflikten gekommen und fraglos zu einer Korrektur, denn die religiösen Grundlagen sind Bestandteil des gesamten katholischen Glaubens und nicht die Macht des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Darum kann wiederum das „Abendland“ ohne Stellungnahme zum Politischen die sich zwangsläufig in Bezug auf das Religiöse ergebende Betrachtung aufstellen. „Nebenher kann man sicher sein, daß, wenn eine Ansicht programmatisch im Namen der rechtsstehenden Katholiken ausgesprochen wird, es sich dann stets um allgemein gültige katholische Lehren handelt, die linksstehende Katholiken nie angezweifelt haben.“ Kirchlich gesehen gibt es in der Tat keine rechts- und keine linksgerichteten Katholiken, denn als Kinder der einen Kirche glauben sie alle die eine katholische Lehre.

Somit wäre alles klar, wenn in der Wochenzeitung des Herrn Professor Dr. Martin Spahn eine eifrigste Feder die Dinge nicht zu der sonderbarsten Beweisführung zusammengewürfelt hätte. Da wird nämlich gesagt, daß die Uebereinstimmung der rechtsstehenden Katholiken mit den religiösen Grundanschauungen einerseits und die von Professor Jiesch dargelegten politischen Grundanschauungen der deutschnationalen Katholiken andererseits den besten Beweis für eine „Uebereinstimmung ihrer politischen Anschauungen mit der katholischen Lehre“ erbrächten. Man braucht nicht besonders wissenschaftlich eingestuft zu sein, um in dieser Beweisführung, angenommen, daß sie überhaupt nicht lächerlich ist, eine Lücke zu finden. Es ist in Wirklichkeit gar kein Beweis da, es fehlt auch die Definition der „katholischen Politik“. Warum stimmen, verschiedener unbekannter Autor, jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre überein, die Parteifreunde des deutschnationalen Theologieprofessors und Vorleser seiner politischen Thesen sind? Warum, verschiedener unbekannter Autor, stimmen jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre nicht überein, die beispielsweise Parteifreunde des dem Zentrum nahestehenden Dr. C. Sonnenfeld ein und Verehrer seiner politischen Thesen sind? Und denkt, die Beweisführung finge hier erst an. Aus

Bocholter-Bochener
Volksblatt

Donnerstag, den 18. August

Jahrgang 1927

Schiefe Fragen.

Von
Franz Renbach.

Wenn der katholische Theologieprofessor Dr. Jiesch ein Buch über „Das Königtum Christi in Europa“ schreibt, dann ist anzunehmen, daß die darin behandelten allgemeinen religiösen Grundfragen vom katholischen her eine Beantwortung ausfinden lassen.

Das ist eine selbstverständliche Voraussetzung, die gleichwohl dem katholischen Kleriker nicht als selbstverständliche Voraussetzung in Anspruch genommen werden darf.

Somit das Buch des Herrn Professor Dr. Jiesch über reinreligiöse Fragen hinaus auch politische behandelt, darf es weder den Anspruch auf kritische Darstellung erheben, noch dann nicht, wenn versucht wird, das Politische auf den allgemein gültigen religiösen Grundfragen aufzubauen.

Wohl heißt es dem Verfasser der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ unbenommen, die entwickelten Gedanken, soweit es politische sind, als die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (gemeint ist wohl der deutschnationalen) Katholiken zu bezeichnen. Aber die Berechtigung hierzu hat er sich nur mit seiner parteipolitischen Freunde auseinanderzusetzen. Das ist eine parteipolitische Frage, die parteipolitische Ansätze des katholischen Theologen, nicht mehr und nicht weniger.

Ob es angebracht ist, unter einem Titel, der vorerst auf rein religiösen Inhalt hinweist, die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (deutschnationalen) Katholiken zu entwickeln, die parteipolitische Werturteile zu betonen, ist eine andere Frage des Tastes und vielleicht auch der Klugheit. Hier läßt sich die Ansicht der Zeitschrift „Abendland“, die in weitesten Kreisen und gerade geistlichen Kreisen viel Einverständnis gefunden hat, wohl verstehen: „Wer über das Königtum Christi schreibt, hat nicht das Recht, andere Grundanschauungen zu entwickeln als solche, die allen Katholiken, nicht nur den politischen rechtsstehenden, gemeinsam sind.“

Wir überschauen den Wert der Jiesch'schen Schrift nicht, mehr als die religiösen Fragen und die politischen, sondern über die einheitliche und persönliche politische Auswertung auseinander trennen. Die Anerkennung des religiösen Grundbegriffes schließt die Anerkennung der politischen Grundbegriffe nicht mit sich. Politisch ist er unser Führer nicht. Politisch ist er Mensch und Mitglied des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Jiesch selbst hält diese Dinge wohlweislich sehr auseinander, seine eifrigen Verehrer freilich werden sie uns öfter durcheinander. Darum ist in der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ mit Vorbedacht von der politischen Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken und nicht der religiösen die Rede. Hätte der Herr Theologieprofessor Dr. Jiesch sich die Freiheit genommen, die in seinem Buch vertretenen politischen Gedankengänge in die allgemeinen gültigen katholischen Lehren mit einzubringen und in seinem Vorwort das Gesamte als die religiöse und katholische Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken zu bezeichnen, wäre es zu erheblichen Konflikten gekommen und fraglos zu einer Korrektur, denn die religiösen Grundlagen sind Bestandteil des gesamten katholischen Glaubens und nicht die Macht des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Darum kann wiederum das „Abendland“ ohne Stellungnahme zum Politischen die sich zwangsläufig in Bezug auf das Religiöse ergebende Betrachtung aufstellen. „Nebenher kann man sicher sein, daß, wenn eine Ansicht programmatisch im Namen der rechtsstehenden Katholiken ausgesprochen wird, es sich dann stets um allgemein gültige katholische Lehren handelt, die linksstehende Katholiken nie angezweifelt haben.“ Kirchlich gesehen gibt es in der Tat keine rechts- und keine linksgerichteten Katholiken, denn als Kinder der einen Kirche glauben sie alle die eine katholische Lehre.

Somit wäre alles klar, wenn in der Wochenzeitung des Herrn Professor Dr. Martin Spahn eine eifrigste Feder die Dinge nicht zu der sonderbarsten Beweisführung zusammengewürfelt hätte. Da wird nämlich gesagt, daß die Uebereinstimmung der rechtsstehenden Katholiken mit den religiösen Grundanschauungen einerseits und die von Professor Jiesch dargelegten politischen Grundanschauungen der deutschnationalen Katholiken andererseits den besten Beweis für eine „Uebereinstimmung ihrer politischen Anschauungen mit der katholischen Lehre“ erbrächten. Man braucht nicht besonders wissenschaftlich eingestuft zu sein, um in dieser Beweisführung, angenommen, daß sie überhaupt nicht lächerlich ist, eine Lücke zu finden. Es ist in Wirklichkeit gar kein Beweis da, es fehlt auch die Definition der „katholischen Politik“. Warum stimmen, verschiedener unbekannter Autor, jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre überein, die Parteifreunde des deutschnationalen Theologieprofessors und Vorleser seiner politischen Thesen sind? Warum, verschiedener unbekannter Autor, stimmen jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre nicht überein, die beispielsweise Parteifreunde des dem Zentrum nahestehenden Dr. C. Sonnenfeld ein und Verehrer seiner politischen Thesen sind? Und denkt, die Beweisführung finge hier erst an. Aus

dem Grunde ist es unrichtig, daß den deutschnationalen Katholiken von Zentrumseite oder vom „Abendland“ die Uebereinstimmung ihrer politischen Anschauungen mit der katholischen Lehre bezeugt werden sei. Mag der Verfasser des Artikels in der Spahn'schen Wochenzeitung sich erst einmal um die Klarstellung des Begriffes katholischer Politik bemühen, wir werden ihm dann die gewünschte Bezeugung in der unteren Erachtens richtigen Form schon ausfinden.

So schief wie seine Beweisführung sind auch die Fragen, um deren Beantwortung er die „linksgerichteten Katholiken“ bittet. Es sind deren zwei, warum die Zentrumspresse den deutschnationalen Katholiken genügend belästigt und warum für Schriften katholischer Autoren, die rechts stehen, im Zentrum nicht genügend Propaganda gemacht würde. Die Antwort fällt nicht schwer und wird einseitiger sein als die Frage. Das Zentrum ist eine Verfassungskraft, sie steht zur Verfassung von Weimar und ihren Symbolen. Die politische Tätigkeit der deutschnationalen Katholiken erstreckt sich seit 1919 auf Diskreditierung des heutigen deutschen Staates, seiner Einrichtung und seiner Träger. Insbesondere das deutsche Zentrum wird seit Jahr und Tag in der gehässigen Weise belästigt. Nach Verlautbarungen von Mitgliedern der rechtsstehenden Katholiken ist das

Zentrum „die gewalttätigste und unehrlichste Partei“, die eigentliche Gefahr Deutschlands“, einzelne hervorragende Mitglieder der Zentrumspartei sind „charakterlos“, „sozialistisch“, „in Dingen des Volkstums unempfindlich“, „Söldenbiener“. Das ist nur eine kleine Auswahl, die aber genügend bezeugt, welcher Mut dazu gehört, die Frage überhaupt zu stellen. Daß wir unter diesen Umständen dem parteipolitischen Schrifttum der deutschnationalen Katholiken zu dem erwünschten Abschluß nicht verhelfen können, braucht des weiteren nicht ausgeführt zu werden.

Wir haben aber eine Gegenfrage zu stellen: Ist es dem Verfasser um seinen Artikel erst gesehen und hat Herr Professor Martin Spahn als Herausgeber der betreffenden Wochenzeitung davon Kenntnis gehabt? Dann wäre einmal festzustellen, daß diese unerfreulichen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken die Folge der Arbeit des deutschnationalen Professors Dr. Martin Spahn sind. Der ungeschickte Artikel selber ist für uns insofern ein Problem, als wir nicht wissen, ob er dialektisch oder dilettantisch zu bewerten ist. Fürs erste scheint er uns zu ungeheuerlich, zum zweiten möchten wir nicht Stellung nehmen. Unsere Empfindungen wehren sich gegen den ersten Eindruck der Demagogie.

Wichtig ist, daß Frankreich endgültig auf seine Rechte aus Artikel 18 des Versailler Vertrags verzichtet hat, wonach es den Reparationsgläubigern freisteht, im Falle des Scheiterns der Reparationen deutschen Eigentum zu beschlagnahmen. Dieser Artikel hat schon in dem Londoner Abkommen Einschränkungen erfahren, Frankreich hat aber jetzt auch auf seine Rechte aus diesem Artikel verzichtet. Sehr unerfreulich ist für Deutschland, daß wir zwar die Restbegünstigung für Marokko im Waren- und Schiffahrtsverkehr, nicht aber das formelle Recht der Niederlassung in Marokko erhalten haben. Dies ist zweifellos ein großer Schönheitsfehler. Die deutsche Delegation glaubte aber heute morgen, das Zustandekommen des Vertrages an diesem Punkte nicht scheitern lassen zu sollen in der Hoffnung, daß spätere Verhandlungen unbedingt eine Befreiung dieser französischen Kolonien für Deutschland die Restbegünstigung erhalten. Für Inhabung mit der Einschränkung, daß es kein Recht der Restbegünstigung in der Niederlassungsfrage erst in Anspruch nimmt, wenn die französisch-japanischen Verhandlungen zu Ende gekommen sind. Hinsichtlich Schiff-Verkehrungen ist verabredet, daß Deutschland in der Errichtung von Konsulaten, die grundsätzlich zugestanden worden sind, sich jeweils vorher mit Frankreich verständigt.

Die Unterzeichnung des deutsch-französischen Handelsabkommens.

Die Zustimmung der deutschen Reichsregierung.

Δ Paris, 17. Aug. Das deutsch-französische Handelsabkommen ist heute vormittag 9 Uhr im französischen Handelsministerium unterzeichnet worden. Nachdem die ganze Nacht über verhandelt worden und ein grundsätzliches Abkommen zustande gekommen war, hatte die deutsche Delegation den endgültigen Abschluß des Abkommens von der Zustimmung der Reichsregierung abhängig gemacht. Diese Zustimmung ist im Laufe des heutigen Vormittags in Paris eingetroffen. Das Abkommen wurde daraufhin unterzeichnet. Ein ausführliches Kommuniqué ist für die Mittagsstunden in Aussicht gestellt worden. Handelsminister Wolanowski trat alsbald seine geplante Reise nach Amerika an.

Die Schwierigkeiten der Verhandlungen.

+ Berlin, 17. Aug. Mit dem heute unterzeichneten deutsch-französischen Handelsvertrag ist eine der schwierigsten und langwierigsten Handelsvertragsverhandlungen zum Abschluß gekommen. Als die Verhandlungen im Oktober 1924 begannen, hatte Deutschland eben den völligen Zusammenbruch seiner Währung überstanden, während Frankreich im Verlaufe der Verhandlungen eine weitgehende Währungs-Verflechtung durchgemacht mußte. Infolge der Grenzverschiebungen war in vielen Produktionsgebieten wie z. B. für Eisen, Stahl, Kohlen usw. eine Verschiebung eingetreten, die die Verhandlungen weiter erschwerten. Dazu kam eine Reihe grundsätzlicher Schwierigkeiten von französischer Seite, insbesondere lehnte Frankreich zuerst den Standpunkt der Restbegünstigung ab. Der heutige Vertrag ist im großen und ganzen auf der Basis der Restbegünstigung aufgebaut. Auch gegen weitgehende Bindung der beiden Kontrahenten, auf der der jetzige Vertrag beruht, hatte Frankreich zuerst Widerspruch geltend gemacht. Weiter war es Frankreich nicht gelungen, eine Zolltarifnovelle durchzuführen. Die jetzige Lösung ist nur dadurch zustande gekommen, daß Frankreich sich vom Parlament hat eine Ermächtigung geben lassen, seinen Zolltarif während zweier Monate abzuändern. Aus allen diesen Gründen konnten die Verhandlungen nur langsam vorwärtsschreiten. Der Vertrag ist auf Restbegünstigung basiert, auch hinsichtlich der Zolltarife, für diese jedoch mit einigen zeitlichen Einschränkungen. Die Restbegünstigung tritt reiflos am 15. Dezember 1928 in Kraft. Die Diskriminierungen sind formell in verschiedener Art vorgesehen. Liste A enthält die gegenwärtigen französischen Minimaltarife, einige wenige Produkte sind kontingentiert.

Das französische Kommuniqué.

+ Paris, 17. Aug. Vom französischen Handelsministerium wird heute ein Kommuniqué über den Abschluß des deutsch-französischen Handelsabkommens herausgegeben. Es besagt:

„Das Abkommen besteht aus 1. den Bestimmungen der Konvention selbst, 2. sechs Aufschüben, 3. einem Unterzeichnungsprotokoll, 4. Vereinbarungen hinsichtlich der Fragen, die nicht rein handelspolitischer Natur sind, 5. einer Anzahl Briefe, die zwischen dem deutschen Vizekanzler von Hoesch und dem französischen Außenminister Briand über die Anwendung des Vertrages und seine Auslegung ausgetauscht sind.“

Das Abkommen ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat.

Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat.

Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat.

Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat.

Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat. Der Vertrag ist ein Handelsvertrag, der die gegenseitige Restbegünstigung, das heißt die gegenseitige Herabsetzung der Zölle auf den Warenverkehr, zum Inhalt hat.

Wiesbadener Zeitung

Redaktions- und
Verlags-Adresse:
Wiesbadener Zeitung
Wiesbaden
Bismarckstraße 14.
Telefon 3054.
Abhebe: J. Heinrichs.
Anschalt: W. Wolling.
Verlag: Th. Parrat.
Verlagsort:
Dortmund 1.

Rummer 225

Donnerstag, den 18. August

Jahrgang 1927

Schiefe Fragen.

Von
Franz Renbach.

Wenn der katholische Theologieprofessor Dr. Jiesch ein Buch über „Das Königtum Christi in Europa“ schreibt, dann ist anzunehmen, daß die darin behandelten allgemeinen religiösen Grundfragen vom katholischen her eine Beantwortung ausfinden lassen.

Das ist eine selbstverständliche Voraussetzung, die gleichwohl dem katholischen Kleriker nicht als selbstverständliche Voraussetzung in Anspruch genommen werden darf.

Somit das Buch des Herrn Professor Dr. Jiesch über reinreligiöse Fragen hinaus auch politische behandelt, darf es weder den Anspruch auf kritische Darstellung erheben, noch dann nicht, wenn versucht wird, das Politische auf den allgemein gültigen religiösen Grundfragen aufzubauen.

Wohl heißt es dem Verfasser der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ unbenommen, die entwickelten Gedanken, soweit es politische sind, als die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (gemeint ist wohl der deutschnationalen) Katholiken zu bezeichnen. Aber die Berechtigung hierzu hat er sich nur mit seiner parteipolitischen Freunde auseinanderzusetzen. Das ist eine parteipolitische Frage, die parteipolitische Ansätze des katholischen Theologen, nicht mehr und nicht weniger.

Ob es angebracht ist, unter einem Titel, der vorerst auf rein religiösen Inhalt hinweist, die politischen Grundanschauungen der rechtsstehenden (deutschnationalen) Katholiken zu entwickeln, die parteipolitische Werturteile zu betonen, ist eine andere Frage des Tastes und vielleicht auch der Klugheit. Hier läßt sich die Ansicht der Zeitschrift „Abendland“, die in weitesten Kreisen und gerade geistlichen Kreisen viel Einverständnis gefunden hat, wohl verstehen: „Wer über das Königtum Christi schreibt, hat nicht das Recht, andere Grundanschauungen zu entwickeln als solche, die allen Katholiken, nicht nur den politischen rechtsstehenden, gemeinsam sind.“

Wir überschauen den Wert der Jiesch'schen Schrift nicht, mehr als die religiösen Fragen und die politischen, sondern über die einheitliche und persönliche politische Auswertung auseinander trennen. Die Anerkennung des religiösen Grundbegriffes schließt die Anerkennung der politischen Grundbegriffe nicht mit sich. Politisch ist er unser Führer nicht. Politisch ist er Mensch und Mitglied des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Jiesch selbst hält diese Dinge wohlweislich sehr auseinander, seine eifrigen Verehrer freilich werden sie uns öfter durcheinander. Darum ist in der Schrift „Das Königtum Christi in Europa“ mit Vorbedacht von der politischen Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken und nicht der religiösen die Rede. Hätte der Herr Theologieprofessor Dr. Jiesch sich die Freiheit genommen, die in seinem Buch vertretenen politischen Gedankengänge in die allgemeinen gültigen katholischen Lehren mit einzubringen und in seinem Vorwort das Gesamte als die religiöse und katholische Grundanschauung der rechtsstehenden Katholiken zu bezeichnen, wäre es zu erheblichen Konflikten gekommen und fraglos zu einer Korrektur, denn die religiösen Grundlagen sind Bestandteil des gesamten katholischen Glaubens und nicht die Macht des katholischen Volkshauses der deutschnationalen Volkspartei. Darum kann wiederum das „Abendland“ ohne Stellungnahme zum Politischen die sich zwangsläufig in Bezug auf das Religiöse ergebende Betrachtung aufstellen. „Nebenher kann man sicher sein, daß, wenn eine Ansicht programmatisch im Namen der rechtsstehenden Katholiken ausgesprochen wird, es sich dann stets um allgemein gültige katholische Lehren handelt, die linksstehende Katholiken nie angezweifelt haben.“ Kirchlich gesehen gibt es in der Tat keine rechts- und keine linksgerichteten Katholiken, denn als Kinder der einen Kirche glauben sie alle die eine katholische Lehre.

Somit wäre alles klar, wenn in der Wochenzeitung des Herrn Professor Dr. Martin Spahn eine eifrigste Feder die Dinge nicht zu der sonderbarsten Beweisführung zusammengewürfelt hätte. Da wird nämlich gesagt, daß die Uebereinstimmung der rechtsstehenden Katholiken mit den religiösen Grundanschauungen einerseits und die von Professor Jiesch dargelegten politischen Grundanschauungen der deutschnationalen Katholiken andererseits den besten Beweis für eine „Uebereinstimmung ihrer politischen Anschauungen mit der katholischen Lehre“ erbrächten. Man braucht nicht besonders wissenschaftlich eingestuft zu sein, um in dieser Beweisführung, angenommen, daß sie überhaupt nicht lächerlich ist, eine Lücke zu finden. Es ist in Wirklichkeit gar kein Beweis da, es fehlt auch die Definition der „katholischen Politik“. Warum stimmen, verschiedener unbekannter Autor, jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre überein, die Parteifreunde des deutschnationalen Theologieprofessors und Vorleser seiner politischen Thesen sind? Warum, verschiedener unbekannter Autor, stimmen jene gläubigen Katholiken in ihrer politischen Anschauung mit der katholischen Lehre nicht überein, die beispielsweise Parteifreunde des dem Zentrum nahestehenden Dr. C. Sonnenfeld ein und Verehrer seiner politischen Thesen sind? Und denkt, die Beweisführung finge hier erst an. Aus

dem Grunde ist es unrichtig, daß den deutschnationalen Katholiken von Zentrumseite oder vom „Abendland“ die Uebereinstimmung ihrer politischen Anschauungen mit der katholischen Lehre bezeugt werden sei. Mag der Verfasser des Artikels in der Spahn'schen Wochenzeitung sich erst einmal um die Klarstellung des Begriffes katholischer Politik bemühen, wir werden ihm dann die gewünschte Bezeugung in der unteren Erachtens richtigen Form schon ausfinden.

So schief wie seine Beweisführung sind auch die Fragen, um deren Beantwortung er die „linksgerichteten Katholiken“ bittet. Es sind deren zwei, warum die Zentrumspresse den deutschnationalen Katholiken genügend belästigt und warum für Schriften katholischer Autoren, die rechts stehen, im Zentrum nicht genügend Propaganda gemacht würde. Die Antwort fällt nicht schwer und wird einseitiger sein als die Frage. Das Zentrum ist eine Verfassungskraft, sie steht zur Verfassung von Weimar und ihren Symbolen. Die politische Tätigkeit der deutschnationalen Katholiken erstreckt sich seit 1919 auf Diskreditierung des heutigen deutschen Staates, seiner Einrichtung und seiner Träger. Insbesondere das deutsche Zentrum wird seit Jahr und Tag in der gehässigen Weise belästigt. Nach Verlautbarungen von Mitgliedern der rechtsstehenden Katholiken ist das

Zentrum „die gewalttätigste und unehrlichste Partei“, die eigentliche Gefahr Deutschlands“, einzelne hervorragende Mitglieder der Zentrumspartei sind „charakterlos“, „sozialistisch“, „in Dingen des Volkstums unempfindlich“, „Söldenbiener“. Das ist nur eine kleine Auswahl, die aber genügend bezeugt, welcher Mut dazu gehört, die Frage überhaupt zu stellen. Daß wir unter diesen Umständen dem parteipolitischen Schrifttum der deutschnationalen Katholiken zu dem erwünschten Abschluß nicht verhelfen können, braucht des weiteren nicht ausgeführt zu werden.

Wir haben aber eine Gegenfrage zu stellen: Ist es dem Verfasser um seinen Artikel erst gesehen und hat Herr Professor Martin Spahn als Herausgeber der betreffenden Wochenzeitung davon Kenntnis gehabt? Dann wäre einmal festzustellen, daß diese unerfreulichen Auseinandersetzungen zwischen Katholiken die Folge der Arbeit des deutschnationalen Professors Dr. Martin Spahn sind. Der ungeschickte Artikel selber ist für uns insofern ein Problem, als wir nicht wissen, ob er dialektisch oder dilettantisch zu bewerten ist. Fürs erste scheint er uns zu ungeheuerlich, zum zweiten möchten wir nicht Stellung nehmen. Unsere Empfindungen wehren sich gegen den ersten Eindruck der Demagogie.

Wichtig ist, daß Frankreich endgültig auf seine Rechte aus Artikel 18 des Versailler Vertrags verzichtet hat, wonach es den Reparationsgläubigern freisteht, im Falle des Scheiterns der Reparationen deutschen Eigentum zu beschlagnahmen. Dieser Artikel hat schon in dem Londoner Abkommen Einschränkungen erfahren, Frankreich hat aber jetzt auch auf seine Rechte aus diesem Artikel verzichtet. Sehr unerfreulich ist für Deutschland, daß wir zwar die Restbegünstigung für Marokko im Waren- und Schiffahrtsverkehr, nicht aber das formelle Recht der Niederlassung in Marokko erhalten haben. Dies ist zweifellos ein großer Schönheitsfehler. Die deutsche Delegation glaubte aber heute morgen, das Zustandekommen des Vertrages an diesem Punkte nicht scheitern lassen zu sollen in der Hoffnung, daß spätere Verhandlungen unbedingt eine Befreiung dieser französischen Kolonien für Deutschland die Restbegünstigung erhalten. Für Inhabung mit der Einschränkung, daß es kein Recht der Restbegünstigung in der Niederlassungsfrage erst in Anspruch nimmt, wenn die französisch-japanischen Verhandlungen zu Ende gekommen sind. Hinsichtlich Schiff-Verkehrungen ist verabredet, daß Deutschland in der Errichtung von Konsulaten, die grundsätzlich zugestanden worden sind, sich jeweils vorher mit Frankreich verständigt.

Deutsche Pressestimmen.

„Berlin, 17. Aug. Die Blätter, die bereits heute zu dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrages Stellung nehmen, weisen alle auf die außerordentlichen Schwierigkeiten hin, die die Verhandlungen bis zum letzten Augenblick beerrlichten. Als besonders erhellend ist das Moment hervorgehoben, daß Frankreich auf die Anwendung des Artikels 18 des Versailler Vertrags endgültig verzichtet hat, der den Reparationsgläubigern Deutschlands das Recht gibt, in ihren Ländern deutsches Eigentum zu beschlagnahmen, wenn Deutschland seine Reparationsverpflichtungen nicht erfüllt. Die „Vossische Zeitung“ spricht von einem unverkennbaren Fortschritt gegenüber der Haltung der Franzosen bei Beginn der Verhandlungen, die seinerzeit prinzipiell und unter Berufung auf ihre Forderung die Anerkennung der gegenseitigen Restbegünstigung ablehnten. Das „Tagblatt“, das auf die großen Unterschiede der beiderseitigen Zollsätze hinweist, drückt die Hoffnung aus, daß in weiteren Handelsverträgen Frankreich mit anderen Staaten, die vielfach ähnliche Exportinteressen wie Deutschland haben, ein weiterer Abbau der französischen Zollsätze erreicht werde. Der „Volksbeobachter“ der den Vertrag ein deutsch-französisches Handelsabkommen nennt, wegen der noch offen gelassenen Punkte und der kurzen Befristung, schreibt für die Beurteilung des Abkommens, woraus hervorgeht, wie weit die französischen Konzeptionen gehen, aber die noch in der letzten Nacht verhandelt wurde. Die „deutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: „Leider seien nicht alle Absichten für Deutschland befriedigend. Bedenklich müsse es stimmen, daß Deutschland in Marokko kein formelles Niederlassungsrecht erreicht habe. Auch die für Indo-China getroffene Regelung, wo Deutschland Restbegünstigung erst nach Abschluß der französisch-japanischen Verhandlungen erhalten könne, könne nicht befriedigen.“

Pariser Ansichten.

„Paris, 17. Aug. Zu dem heutigen Abschluß der deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen bemerkt der „Temps“, daß an der Verzögerung des Vertragsabschlusses die Verschiedenheit des deutschen und des französischen Zollregimes, das Fehlen eines neuzeitlichen französischen Zolltarifs und die übertriebenen Forderungen der deutschen Delegierten schuld gewesen seien. Deutschland habe für seinen Export die Restbegünstigung seit Oktober 1924 verlangt und diese Forderung niemals geändert. Obgleich der Vertrag nur provisorischen Charakter trage, komme ihm doch die größte Bedeutung zu, denn außer zollpolitischen Fragen regelt der Vertrag noch andere wichtige deutsche Fragen, so die Frage der Niederlassung deutscher in französischen Kolonialländern. Der „Paris Echo“ spricht von einem wirtschaftlichen Sieg, der die Lebensinteressen beider Länder wahre und für die Zukunft Streitpunkte beseitigt. „La Presse“ steht in dem Handelsvertrag einen französischen Sieg und einen deutschen Erfolg. Er sei nur ein Sieg mehr in der Reihe der Verträge, die den Abmachungen der Schwerindustrie in Zukunft folgen würde.

Ein Flaggenerlaß Gecklers.

„Berlin, 17. Aug. Wie der „Sokal-Anzeiger“ mitteilt, ist unter dem 15. d. M. ein Erlass des Reichswehrministers ergangen, der die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, aber auch von Privatwohnungen der Wehrmachtangehörigen und die Auswahl von Flaggenleuten bei Verordnungen regelt und den Wang zu Schwarz-Weiß- und Gold nunmehr auch in der Reichswehr durchführt.

In dem Erlass heißt es u. a.: „Wie die Verhältnisse in Deutschland liegen, bedeutet die Verwendung der schwarz-weißen Flaggen ohne gleichzeitige Verhängung der Nationalfarben schwarz-rot-gold eine politische Stellungnahme und Befähigung und ist daher gemäß Paragraph 38 des Wehrgesetzes verboten. Darüber hinaus ist ein solcher Vorfall aber geeignet, Gegner der Wehrmacht zu offenbaren. Gerade in der Flaggensache, die im Vordergrund des politischen Kampfes steht, ist deshalb äußerster Zurückhaltung am Platz. Ich bin mir nicht im unklaren darüber, daß gerade für den Soldaten, der unter den Farben Schwarz-Weiß-rot gekämpft und geblutet hat, ein großes Maß von Selbstüberwindung dazu gehört, um diesen Standpunkt in aller Deutlichkeit zu vertreten. Derartige Gefühle und Empfindungen, für die ich das

...

...

...

...

...

vollste Verständnis habe, müssen aber unterdrückt werden, denn die Wehrmacht ist durch ihren Werdegang berufen, die Achtung vor der großen Vergangenheit mit dem treuen Dienst am heutigen Staate zu verbinden.

Der Erlass bezieht sich 1. auf das außerordentliche Verhalten der Wehrmachtangehörigen, denen das Zeigen der schwarz-weiß-roten Farben ohne gleichzeitige Verurteilung von Schwarz-Rot-Gold verboten wird. Es bezieht sich 2. auf die Beflaggung von militärischen Dienstgebäuden, die bis ins einzelne dahin geregelt wird, daß beim Vorhandensein von nur einem Flaggenstock die Reichsriegsflagge, bei mehreren abwechselnd immer Reichsriegsflagge und Schwarz-Rot-Gold gezeigt werden müssen. Auch an Privatpersonen verbotene Reichsriegsgebäude dürfen nur mit Schwarz-Rot-Gold oder mit sonstigen amtlich zugelassenen Farben beflaggt werden.

Das beschlagnahmte deutsche Eigentum in Amerika.

(H) Berlin, 17. Aug. Am 9. August wurde eine Erklärung des amerikanischen Senats über die Auslieferung des beschlagnahmten deutschen Eigentums in Amerika während der nächsten Sitzung des Kongresses vorbereitet. Danach hat Senator Smoot sich u. a. dahin geäußert, daß die deutschen Interessen mit der Zurückbehaltung von 10 Prozent ihres Eigentums einverstanden seien.

Der Rechtsanwalt Dr. Riffelbach, der allein beauftragt wäre, den größten Teil der Eigentümer zu sprechen, hat auf Befragen dazu erklärt, daß er niemals wieder unmittelbar noch mittelbar ein beratendes Einverständnis ausgesprochen habe und überhaupt nicht darum befragt worden sei. Im übrigen hat sich seit der letzten Session des Kongresses der Vereinigten Staaten in dieser Angelegenheit nichts Neues ereignet. Die nächste Session des Kongresses wird sich damit zu beschäftigen haben. Wir müssen den Gang der Ereignisse abwarten.

Das deutsche Auslieferungsgebot.

Berlin, 17. Aug. Der Reichsjustizminister hat dem Reichstag den Entwurf eines deutschen Auslieferungsgebotes überreicht. Die Reichsregierung bezeichnet es als in hohem Maße erwünscht, sich bei den Verhandlungen mit anderen Staaten über den Abschluß von Verträgen über die Auslieferung und die sonstige Rechtshilfe in Strafsachen auf einige Richtlinien stützen zu können. Uebereinstimmend mit allen Auslieferungsgeboten anderer europäischer Staaten stellt sich auch der vorliegende Entwurf vor allem zwei Aufgaben: Er will zunächst die Voraussetzungen festlegen, unter denen anderen Staaten Rechtshilfe in Strafsachen gewährt werden kann. Er will ferner die eigene Verfahrensweise bei der Erfüllung der Rechtshilfe regeln. Paragraph 7 des Gesetzes bestimmt, daß ein gerichtlicher Beschluß über die Zulässigkeit der Auslieferung erforderlich ist, wenn der Verfolgte sich nicht mit der Auslieferung einverstanden erklärt hat. Die Leistung der Rechtshilfe ist unzulässig, wenn die Gegenfälligkeit nicht verbürgt ist. Der Entwurf ist wegen seines Paragraphen 53 verfassungsmäßig. Der Reichstag hat die Verfassungsmäßigkeit mit der vorgeschriebenen Stimmenzahl zugesprochen. Dieser Paragraph regelt die Bestimmungen für den Fall, daß eine ausländische Regierung für ein solches Strafverfahren Rechtshilfe leistet.

Die Auslieferung ist nur wegen einer Tat zulässig, die nach deutschem Recht ein Verbrechen oder Vergehen ist. Die Auslieferung ist nicht zulässig, wenn die Tat nach deutschem Recht nur nach den Militärstrafgesetzen strafbar ist oder nur mit einer Vermögensstrafe geahndet wird. Die Auslieferung ist ferner nicht zulässig, wenn die Tat, die Auslieferung veranlaßt, eine politische ist oder mit einer politischen Tat verknüpft ist. Im Zusammenhang steht, daß diese Vorbehalte, sichern, werden oder abzuwehren sollte. Politische Taten sind: Die strafbaren Angriffe, die sich unmittelbar gegen den Bestand oder die Sicherheit des Staates, gegen das Oberhaupt, oder gegen ein Mitglied der Regierung des Staates als solches, gegen eine verfassungsmäßige Körperschaft, gegen eine staatsbürgerliche Rechte bei Wahlen oder Abstimmungen, oder gegen die guten Beziehungen zu einem anderen Staate richten. Die Auslieferung ist jedoch in diesem Zusammenhang zulässig, wenn die Tat unter Berücksichtigung aller Umstände besonders verwerflich erscheint.

Das Ende der Ude-Bewegung in Oesterreich.

Wien, 16. August. (Eigenbericht.) Während der letzten Wahlkampagne erregte die Kandidatur des Grazer Theologieprofessors Dr. Johannes Ude allgemeines Aufsehen. Dr. Ude war schon früher hervorgetreten im Kampfe gegen den Alkohol, gegen den Wahn und gegen das Nikotin. Die Wahlen handelte er unter dem Schlagwort gegen die Korruption. Als außerst temperamentsvoller Redner trat er gegen Bundeskanzler Seipel auf und fand dadurch, daß er selbst Priester und Moraltheologe ist, große Aufmerksamkeit. Dennoch blieb die Zahl der Stimmen, die sich auf ihn und seine Gesinnungsgenossen vereinigten, weit hinter den Erwartungen, ja auch hinter den Berechnungen der Gegner zurück. Lediglich in Graz konnte der Udeverband zwei Mandate im Landtag erringen. Trotzdem waren dem Udeverband aus dem bürgerlichen Lager zahlreiche Unzufriedene zugewandert, fast durchwegs Leute, die in ihren früheren Kreisen keine persönlichen Erfolge errungen hatten und nun hofften, auf diesem Wege oder ihren Schreie befriedigen zu können. Nach den Wahlen lagen sich diese Leute bald in den Straßen und Ude-Autorität zeigte nicht aus, Frieden zu stiften. Wortführer in der Provinz wendeten sich gegen den Führer der Udepartei in Wien. Rechtsanwält Dr. Eitzl-Ude wollte Ordnung machen, die Folge aber waren Streitigkeiten unter seinen Anhängern, die zuletzt vor dem Bezirksgericht endeten, um als Ehrenbeleidigungssprosse ihre Ausdrucksung zu finden. Die Ude-Gruppe verlor ihre Leitung, die Wiener Landsgruppe wurde sogar behördlich aufgelöst, da ihre Tätigkeit nicht mehr den Schranken entsprach. Nunmehr hat sich Dr. Ude entschlossen, sich von der öffentlichen Betätigung ganz zurückzuziehen. Dafür hat Rechtsanwält Eitzl eine neue Partei gegründet, die nun nach neuen Methoden die Korruption in Oesterreich bekämpfen will.

Der Schulkampf in Danzig.

Danzig, 17. Aug. Der Vorstoß der Deutsch-liberalen Partei, Senator Ernst, hat heute vormittag dem Senatspräsidenten Dr. Schum ein Schreiben der Deutsch-liberalen Partei überreicht, in dem von dem Beschluß des Hauptverbandes der Deutsch-liberalen Partei über das Ausschließen der Senatoren aus dem Senat Mitteilung gemacht wird. Gleichzeitig haben die Senatoren Ernst und Liebenfreund dem Senatspräsidenten unter Bezugnahme auf das oben erwähnte Schreiben ihr Ausscheiden aus dem Senat mit dem heutigen Tage mitgeteilt. Der eigentliche Streitpunkt, der zu der Krise führte, ist die Frage der neuen Ober- und Gemeindefschule. Die Liberalen bestehen auf Errichtung der Schule auf simulantener Grundlage, während das Zentrum an der konfessionellen Schule fest-

Das Problem des Ozeanfluges.

Eine Frage an die Meteorologen.

Von unserer Berliner Redaktion.

22. Berlin, 17. August. (Draht.)

Den Darstellungen einiger Berliner Presseorgane ist zu entnehmen, daß der Versuch einer nachmaligen Ozeanüberquerung unter allen Umständen abhängig gemacht wird von einer genauen Untersuchung der kommenden Wetterverhältnisse und außerdem von einer befriedigenden Regelung der Finanzierung. Erst wenn beide Voraussetzungen den Wünschen der Junkturswerte entsprechen, soll ein neuer Start zum Ozeanflug stattfinden. Die Meldungen einiger Blätter, wonach die Hamburger Seewarte und andere Wetterstationen dem Start am vergangenen Sonntag widersprochen hätten, entsprechen den erwähnten Berichten zufolge nicht den Tatsachen. Sämtliche die Junkturswerte beratenden Meteorologen hatten vielmehr das Wetter als äußerst günstig bezeichnet. Sie haben dem Start am letzten Sonntag unter Hinweis auf die günstigen Wetterverhältnisse auf der Nordroute des Atlantik ausdrücklich zugestimmt. Unbegreiflicherweise hat man es aber versäumt, die Piloten über das Wetter auf der Strecke zu informieren, die erst einmal zu dieser Nordroute hinführte. Man hat ihnen wohl das Wetter über der Nordatlantik in rosenfarbenen Farben geschildert, hat aber das nachfolgende verabsäumt, nämlich, den Wetterbericht aus den heimischen Gewässern, von der Nordsee, mitzuteilen. Gerade die ungünstige Wetterlage über der Nordsee war aber sowohl für die „Bremen“ wie für die „Europa“ das Entscheidende. Die „Europa“ lehnte wegen des dichten Nebels über der Nordsee um. Die Piloten der „Bremen“ betonen in ihren Berichten, daß sie beim Vorfahren der Insel Jütland nach Norden zu ringherum die dichte Gewitterwolke sahen, aus denen unaufhörlich die Blitze zuckten. Ein Durchstoßen mit der schwer beladenen Maschine durch dieses Unwetter wäre Bahn sinn gewesen. Insofern mußte sich die „Bremen“ entschließen, auf den vorbereiteten Nordkurs über die Orkneyinseln zu verzichten und die Nordsee über Mittel-England—Irland zu wählen. Vielleicht äußern sich die zuständigen Meteorologen zu der Frage, weshalb bei den Beratungen unmittelbar vor dem Start in Delfau, also vier Stunden bevor die Maschine in das Unwetter geriet, auf diese Wetterlage in der Nordsee angesprochen wurde. Dieser von Helgoland und anderen meteorologischen Beobachtungspunkten vorliegenden Meldungen nicht Rücksicht genommen worden ist.

Gründliche Vorbereitung für einen neuen Flug.

Berlin, 17. Aug. Das Ergebnis der gestrigen Delfauer Beratungen über die Wiederholung des Ozeanfluges ist so ausgefallen, daß die Junkturswerte auf einen neuen Versuch überhauptein verzichtet. Wie das Wolffbüro von einer Junkturs nachfolgenden Seite erfährt, trifft diese Auffassung aber nicht zu. Das Projekt des Ozeanfluges wird von den Junkturswerten auch weiterhin betrieben, allerdings nicht mit irgendwelcher Refordüberführung, sondern mit der ruhigen Sachlichkeit und Ueberlegung, die, wie

hört. Da hierüber eine Einigung nicht erzielt werden konnte, ist nimmere der Austritt der Liberalen aus der Reichskoalition erfolgt.

Eine Zurückweisung litauischer Angriffe.

Memel, 17. Aug. Die amtliche litauische Regierung meldet, daß sich die Deutsche Regierung wegen der Ernennung eines neuen Konsuls in Memelgebiet an das litauische Außenministerium gewandt und daß sich die litauische Regierung mit der beschriebenen Veränderung einverstanden erklärt hat. Der bisherige Konsul in Memel, Wudra, soll durch Adolf Wagners, den derzeitigen Konsul in Göttingen (Schweben), ersetzt werden. Das „Memeler Dampfboot“ bemerkt hierzu, daß in Memel nicht ein deutsches Konsulat, sondern ein Generalkonsulat für das alte Memelgebiet besteht und daß der angeblich neuernannte deutsche Reichsvertreter in Göttingen Generalkonsul ist und auch als solcher gegen Memel nicht, wie die amtliche litauische Mitteilung in Urlaub befindet, sondern zur Zeit seine Amtsgeschäfte ausübt. Ferner weist das Blatt eine Neuierung der „litauischen“ zurück, wonach das deutsche Generalkonsulat in Memel der Brennpunkt sei, in dem die Beziehungen zwischen dem Memelgebiet und der Zentralregierung „entfacht“ werden.

Die Lage in China.

Vormarsch der Nordtruppen. — Rückzug der Südruppen in China.

Schanghai, 16. Aug. Aus zuverlässiger Quelle wird gemeldet, daß die Südruppen eiligst das Nordufer des Yangtsi geräumt haben. Die Truppen Sunjungsangs, des Kommandeurs der Nordtruppen rücken mit großer Schnelligkeit vor. Tausende von Flüchtlingen sind aus Nanjing und Schanghai nach Schanghai abgereist.

Die Folgen der Niederlage der chinesischen Südruppen.

London, 17. Aug. „Times“ meldet aus Peking: Fast alle führenden Mitglieder der Nanjingregierung sind in Schanghai eingetroffen. In Nanjing herrscht Panik, man befürchtet einen Konflikt zwischen den Nationalisten und den vorrückenden Nordtruppen. Sunjungsang, der Führer der Nordtruppen, hat an das Kabinett in Peking telegraphiert, er erwarte in kurzem in Nanjing und Schanghai zu sein.

Befehlshung Nanjings durch die Nordtruppen.

Nanjing, 17. Aug. Die Nordtruppen haben heute früh Peking besetzt und heute nachmittag mit der Befehlshung Nanjings begonnen.

Englische Zwangsmaßnahmen in Schanghai.

Schanghai, 17. Aug. Der britische Kommandeur hat die Eisenbahnlinie Schanghai—Hangschau—Wingpo abgebrochen und die alten Stellen-

auch anerkannt wurde, den Vorbereitungen des ersten Versuches zugrunde lag.

Das Schicksal der Post.

Delfau, 17. Aug. Die der „Europa“ mitgeteilte Post ist von dem Begleitflugzeug D. 31 nach Delfau zu- wie die der „Bremen“ zur Beförderung übergeben worden. Ueber das weitere Schicksal dieser Postsendungen trifft das Reichspostministerium die endgültige Entscheidung und zwar erst dann, wenn die Verhandlungen über den Zeitpunkt eines neuen Startes der Junkturspiloten abgeschlossen sein werden. In dieser Zeit von neuem geflogen werden, dann werden diese Sendungen, wie ursprünglich vorgesehen, auf dem Luftwege befördert werden. In anderen Fällen wird voraussichtlich die Rückgabe an die Absender erfolgen, falls diese nicht bestimmen, daß die Beförderung auf dem Seewege erfolgen soll.

Deutscher Dank an Amerika.

Washington, 17. Aug. Die deutsche Botschaft übermittelte dem Staatsdepartement und anderen beteiligten Behörden den aufrichtigen Dank der deutschen Regierung für die weitgehende Unterstützung der deutschen Flieger durch Uebermittlung der Marineleitung der Marineleitung Bar Harbor sowie die Landung. Der Botschaft wurde die Versicherung gegeben, daß sie auf die gleiche Unterstützung und Zusammenarbeit auch weiterhin rechnen könne für den Fall, daß die deutschen Flieger sich für einen erneuten Versuch entscheiden sollten.

Der geplante Flug Könnetes

Berlin, 17. August. Da an dem Propeller der „Germania“ noch Änderungen vorgenommen werden, aus denen sich Könnetes eine erhöhte Leistungsfähigkeit seines Flugzeuges verspricht, ist er heute nachmittag nicht mehr aufgeflogen. Unter den vielen Telegrammen an den Flieger befindet sich auch eine Depesche der Fliegerin Thea Masche aus New York, in der sie Könnetes zu seinem Ozeanflug Glück wünscht. Könnetes studiert eifrig die Wetterkarten und hat sich auch weiterhin mit verschiedenen Wetterexperten besprochen, da er keineswegs gesonnen ist, einen Versuch zu unternehmen, der auf Sorglosigkeit hinausläuft. Als Vorbereitungen haben sich zahlreiche Wetterveränderungen, die sich in Deutschland und auch auf diesen Flügen nicht an tagelangen Wintern nicht, heute nachmittag ist auf dem Kölner Flughafen in Begleitung von hiesigen Beamten der bekannte Fliegerpilot Schulte im Hof eingetroffen, der bekanntlich als erster ein Flugzeug für Missionen zwecktauglich gemacht. Gestern kam er von Delfau, wo er den dortigen Professoreln beigegeben, und bestaunte hier eingehend die „Germania“.

Das Wettrennen der Honolulu-Flieger.

Kemport, 17. August. Nach den letzten Meldungen über den Wettbewerb der beiden Ozeanflieger hat sich der Flug der „Bremen“ dem Ziel nähert. Von den vier Fliegern, die die Strecke von Delfau nach Honolulu zurücklegen, sind, führen der „Gibson Eagle“ und die „Mogha“. An dritter Stelle liegt die „Wagoner“ und in größterem Abstand die „Wagoner“. Die Flieger in Honolulu eintreffen. Ein ganz neuer Empfang wird ihnen dort zuteil werden. Zu ihrem Empfang ist eine besondere Fliegereinrichtung für 10.000 Personen errichtet worden. Die einzige Gefahr für das Gelingen des Fluges sieht man in der Verletzung des Ziels.

Deutsches Reich.

Beworstandende Beratung des Reichsschulgesetzes im Reichstag.

Berlin, 17. Aug. Die Zeitungsmeinung einiger Blätter, daß die Reichsregierung infolge der Schwierigkeiten, die sich bei der Beratung des Reichsschulgesetzes im Reichstag ergeben könnten, dieses nicht dem Reichstag für die Herbsttagung vorlegen könne, trifft nicht zu. Die Reichsregierung werde im Gegenteil alles tun, um das Reichsschulgesetz der Herbsttagung des Reichstages vorzulegen.

Berufung in die preussische Pressestelle.

Berlin, 16. Aug. Der frühere Verlagsdirektor der „Germania“, Dr. Kadenberger, ist in die preussische Pressestelle berufen worden.

Widungen verhandelt mit Preußen.

Bad Wildungen, 17. Aug. Wie die „Waldeckische Zeitung“ berichtet, hat der Gemeinderat des Bad Wildungen den Beschluß gefaßt, unabhängig von den zwischen dem Reichsausschuß und Preußen schwelenden Auseinandersetzungen mit dem preussischen Innenministerium direkte Verhandlungen über einen Anschluß an Preußen aufzunehmen.

Kleine Auslandsnachrichten.

Zwischenfall an der italienisch-französischen Grenze.

Paris, 17. Aug. Wie das von Aliza berichtet, hat ein italienischer Fallschirm, der an der französisch-italienischen Grenze landete, eine Person, die unweit Mentone auf französisches Gebiet überzutreten versuchte, nach erfolglosem Sprung ertränkt.

Am den verschwundenen polnischen General.

Warschau, 16. Aug. An der Jagoroff-Offiziere hat sich heute herausgestellt, daß der verschwundene General im Besitz eines diplomatischen Passes war, der ihm ermöglichte, jederzeit ohne weiteres die Grenze Polens zu überschreiten. Es besteht daher die Möglichkeit, daß er die ersten zwei Tage nach seinem Verschwinden, in denen er noch nicht polizeilich gesucht wurde, dazu benutzt hat, um sich Geld zu verschaffen und ins Ausland zu fliehen.

Das neue griechische Kabinett.

Athen, 17. Aug. Am 16. ist ein Kabinett, dem eine Anzahl der Minister des vorigen Kabinetts angehören und in dem er selbst vorläufig das Port-

Barmatprozeß und kein Ende.

Von unserer Berliner Redaktion.

0 Berlin, 17. August (Draht.)

Als Anfang dieses Jahres der Barmatprozeß eröffnet wurde, war die Aufmerksamkeit der gesamten Öffentlichkeit auf höchste gespannt. Haben wie drüben, welche soviel Staub aufgewirbelt hatte. Die Dauer der Verhandlungen stand jedoch im ungewissen, wie der Prozeß. So kam es allmählich, daß schon eine größere Senation des Gerichtssaal beschäftigten mußte, wenn die Wälder überhaupt noch Reiz von diesem Prozeß nahmen, der nunmehr bereits 100 Verhandlungstage zu verzeichnen hat und damit wohl einen Rekord aufstellt. Angesichts der ungeheuren Kosten, welche der Prozeß infolge der Durchführung dieses Verfahrens erwachsen, ist leicht schon jetzt die Frage am Platze, ob der Aufwand an Kräften in einem angemessenen Verhältnis zu dem Ergebnis steht, das voraussichtlich zu erwarten ist.

Die Anklageerzählung der Staatsanwaltschaft gegen die Gebrüder Barmat und die Mitbeschuldigten stellt bekanntlich einen dicken Band von 648 Druckseiten dar und ist in neun verschiedene Abschnitte gegliedert, von denen bisher in siebenmonatiger Verhandlung sechs, also Zweidrittel, zur Verhandlung standen. Die noch ausstehenden drei Teile der Anklageerzählung, die Gegenstand der weiteren Verhandlungen sein werden, haben die allgemeinen Barmatverbrechen, mit den Geschäftsverhältnissen der Gebrüder Barmat, in Magdeburg und dem Fall des Verfalls von 500.000 Mark in Berlin zu tun, der von den Gebrüder Barmat angeblich betrogen worden sein soll. Die Vorbereitung und Durchführung des Barmatprozesses erfordert einen ganz ungewöhnlichen Apparat. Der Vorhänge wurde eigens mit Rücksicht auf diesen Prozeß von jeder anderen amtlichen Tätigkeit befreit. Als der im 185. Zeugen, zum Teil viele Wochen hindurch, vernommen worden. Insgesamt haben wenigstens 500 Personen mit dem Prozeß ständig oder zeitweilig zu tun, ganz abgesehen von der Anzahl der Gerichtsbeamten, die zwar im Prozeß selbst nicht aktiv in Erscheinung treten, wohl aber ihre ganze Arbeitskraft dafür zur Verfügung stellen müssen. Rechnet man nur mit einer 9 Stunden dauernden Verhandlung, dann wird der Prozeß 2160 Stunden für seine Abwicklung beanspruchen und bei einer Beschäftigung von täglich nur 30 Personen 13000 Arbeitsstunden bei achtstündiger Arbeitszeit erfordern.

Die Hauptziehung der 5. Klasse der Staatslotterie.

Berlin, 17. Aug. Die heute um 3 Uhr begonnene Hauptziehung der 5. Klasse der Preussischen Staatslotterie vollzieht sich unter so großem Andrang des Publikums, daß das Ziehungslokal wegen Ueberfüllung geschlossen wurde. Die Ziehung wird unter verstärkter Kontrollmaßnahmen durchgeführt. Die 12 Kommissare, die abwechselnd den Dienst versehen, sind Beamte der preussischen Bau- und Finanzverwaltung, die von der Handhabung der Ziehung keine Meinung hatten und auch vorher nicht unterrichtet wurden. Dadurch wird jedoch, wie die B. Z. am Mittag feststellt, auch der Ziehungsorgang beträchtlich verzögert. Die neuen Beamten sind so verteilt, daß am Gewinnrad und am Nummernrad je ein Beamter den Dienst verrichtet. Hinter diesen beiden Ziehungsbeamten befindet sich je ein Kontrollbeamter, am Tisch in der Mitte ein Kommissar, der die Gewinnliste und hinter diesem befindet sich ein Kontrollbeamter. Wenn 100 Nummern gezogen sind, wechseln jedesmal die Funktionen der Beamten.

Bermischte Nachrichten.

Schwerer Aufzugsunfall.

Werben, 17. August. Heute nachmittag fiel auf der Randstraße Reitwig-Werben ein mit fünf Insassen besetztes Personenauto in voller Fahrt mit einem Lastkraftwagen zusammen. Der Unfall war so heftig, daß der Personenwagen zertrümmert wurde. Eine Frau wurde sofort getötet und zwei weitere Insassen des Personenwagens, zwei Polizeibeamte, wurden schwer verletzt. Während dem einen Beamten ein Arm glatt abgerissen wurde, trug der andere schwere Kopfverletzungen davon. Außerdem wurden noch der Führer des Wagens u. eine andere Frau verletzt. Die Verletzten wurden dem Krankenhaus zugeführt, wo sie operiert wurden.

Neue Nachforschungen nach der Leiche des Wachmeisters Legner.

Berlin, 17. Aug. Nachdem die Nachforschungen nach der Leiche des von Angehörigen der Schwarzen Reichsmarine getöteten Wachmeisters Legner auf dem Oberberiber Platz bekanntlich erfolglos verlaufen sind, haben nunmehr neue Zeugenaussagen dazu geführt, daß man an einer anderen Stelle des Oberberiber Platzes mit den Nachgrabungen wieder beginnen wird.

Abreise der deutschen Teilnehmer am Gordon-Bennett-Wettfliegen.

Hamburg, 17. Aug. Die deutschen Teilnehmer am dem Gordon-Bennett-Fliegen der Risse, das jedes Jahr in Amerika ausgetragen wird, und an welchem Deutschland jetzt zum ersten Male nach dem Kriege wieder teilnimmt, haben ihre Abreise nach Amerika angetreten. Die deutschen Botschaftsleiter Raul und Dr. Haben sind an Bord der „Reform“ nach Amerika abgereist, während Elmermacher mit dem deutschen Dampfer „Sierra Mariana“ abgereist ist. Die hiesigen Luftfahrvereine veranstalteten zu Ehren der Abreisenden einen Abschiedsabend.

Reform-Autofahrt einer 18jährigen.

Wien, 17. Aug. Morgen früh startet Fraulein Riffel-Wurm, die Enkelin des Erbauers der Alpenbahn, Karl Wurm, auf Grund einer Wette von 20.000 Dollar zu einem 100.000 Kilometer Reform-Auto in 365 Tagen. Riffel-Wurm, die kaum 18 Jahre zählt, fährt über Salzburg nach München, Leipzig, Berlin und zurück nach Wien zum großen Start. Von Wien dann durch ganz Europa und Nordafrika. Fraulein Wurm wird sich nach Station überlassen lassen und fährt dann über Polen nach Wien zurück.

Mitglied der Anschlag auf den Schnellzug Sofia—Barna.

Sofia, 17. Aug. Vier unbekannte Täter haben die Bahnwächter an der Eisenbahnstation Sofia-Barna, festhalten und verurteilten mittels der Signale den Schnellzug von Sofia nach Barna zum Halten zu bringen, was ihnen jedoch nicht gelang. Man vermutet, daß es sich um eine Verbrechenhandlung handelt, die die Reisenden auszuplündern beabsichtigt hatte.

Ogden Armour.

Chicago, 17. Aug. Der amerikanische Fleischwaren-Großhändler Ogden Armour ist hier gestern nach längerer Krankheit gestorben. Armour war seit 1923 Präsident des amerikanischen Fleischhandels. Der amerikanische Multimillionär stand in freundschaftlichen Beziehungen zu dem ehemaligen Kaiser.

Se
„Boch
beim Br
mit kein
Bezug
Geschäft
Beate
Au

hat sich das Al
Diese Frage mu
bejaht werden, denn
folgendes:

1. Die Winter w
reicher. Starke Fro
ten die Winter de
sein. In den letzten
nur eine kühle Regen
und geringem Schne
Einlauf und Schilf
kommt selten zu ip
2. Die Sommer
sie im gegenwärtigen
regnerischen Charak
Hilfsperioden. Wirt
bilden eine große K
3. Die Gewitter
abgenommen. Früher
Nächte mit heftigen
mehr kennt. Sehr fr
schwere Schauer ras
die Verantwortlichke
Ein kurzes leichtes A
als ein schmerztes am
4. Früher herrsch
Winter strenge Kälte
Gewittern herzu
unter Herrschaft des
heuchlen Wirkungen.
5. Schädliche No
Jahrzehnten mehr he
erzählt, daß um 1868
getreten sei. Alle R
ziger Jahren richter
Nachschiff manchen G
Alles in allem
immer mehr in das
Charakter ja milde,
Sommer und rauhe

Wahlfahrten.

29. August findet die
und 4. September d
Bochalter Kappliger
Projektionen ist die
projektion nach Re
1895 und hatte in d
regelmäßig 1600 bis
Jahren nach der C
die Teilnehmernzahl
aber bis zum Kriege
zahl von 700—800.
an der Fußprojektion
900 Personen und a
und Jünglinge.

Preisversteigerung.

Rheinland und Westf
ab 16. August um 1
m. Freiwilige 2.
In jedem ersten un
20 Uhr finden auf
tätigkeitsnachrichten
erzählen müssen.

Persejungsrichter.

Am Sonntag, dem 4
in Verbindung mit
Wiesengelande des
Musium ein Pferde
Ausstuf, 2 Flachre
rennen für Gebrauch
wirtschaftlichen Jagd
reiten für alte Herrn
bis zum 26. August
müssen bis zum Re
sein. Die Eintritts
zu stellen. Der Ver
gebung der Pferde
sehr gute Erfolge zu
in Gemeindefuß mit
Borten 14 Saugpfer
Zuchtblenden der Pr
len sollen am 26. Au
Wohlsorge des Herrn
gert werden. Der
Möglichkeit kann m
den. Da nach den bi
eines besten schwe
Guten gutt eigen
ter, die Nachfrage ef
fung viel größer ist,
frage sehr groß sein

Dom Beilest.

für dieses Jahr becom
war am 8. d. Mis.
Wettfüße der Jung
sie an die nächstfol
nungen zu beschreiben
das dem Bücher und
erste Wettfüße die
terstoch hat und hat
vereinigungen Boch
hatten dazu eine W
Borten und Umgege
4 Waggon verladen
laß in Witterstoch 9,8

Bekanntmachung.

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung der Fluchtlinienplan für das Gelände auf Flur 47 und 48 zwischen Karolingerstraße-Teufelstraße-Frankenstraße und proj. Ringstraße geändert und zwar werden in diesem Gebiete die proj. Frankestraße und die proj. Ringstraße aufgegeben und dafür die proj. Straße D. 13 neu aufgenommen. Außerdem werden die Fluchtlinien der proj. Straßen D. 3 und D. 8 bis zur proj. Straße D. 13 verlängert.

Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan von Freitag, den 19. August 1927 bis einschl. Donnerstag, den 15. September 1927 während der Dienststunden im Stadtbauamt Ravardstraße 4, Zimmer Nr. 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen den Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 16. August 1927.

Der Gemeindevorstand
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung

Gemäß § 7 des Fluchtliniengesetzes vom 2. Juli 1875 wird unter Zustimmung der Ortspolizeibehörde und im Einverständnis mit der Stadtverordneten-Versammlung der Fluchtlinienplan einer Verbindungsstraße zwischen der Sachfenstraße und dem Museumsweg auf den Parzellen Flur 46 Nr. 639 58 und 439/128 aufgestellt. Ferner wird die südliche Straßengrenze (Borgarten) des Museumsweges von der Steinstraße bis zum Verbindungsweg Flur 46 Parz. Nr. 135 aufgehoben.

Dies wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß der Fluchtlinienplan von Freitag, den 19. August 1927 bis einschl. Donnerstag, den 15. September 1927 während der Dienststunden im Stadtbauamt Ravardstraße 4, Zimmer Nr. 19 zu jedermanns Einsicht offen liegt.

Einwendungen gegen den Plan können während der angegebenen Frist bei dem Gemeindevorstand angebracht werden.

Bocholt, den 15. August 1927.

Der Gemeindevorstand
Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Die Hebestelle über die Verteilung der Handwerkskammerbeiträge für das Rechnungsjahr 1927 liegt von Donnerstag, den 18. August 1927 ab 14 Tage im Verwaltungsgebäude Ravardstr. 4, Zimmer Nr. 10 zur Einsicht der Beteiligten offen.

Bocholt, den 16. August 1927

Der Oberbürgermeister.

Von der Reise zurück!

Dr. Tangerding, Zahnarzt.
Sprechstunden: Vorm. von 9-1 Uhr,
nachm. von 3-6 Uhr.

Tanzschule Otto Vaers

Schule für gesellschaftl. Erziehung
und Tanz.

Eröffne heute (Donnerstag) u. Samstag, den 20. August, abends 8 Uhr im Lokale des Herrn Anschütz, Rebenstr. (Privatbesitz) einen bürgerlichen

Tanzkursus

Daselbst in Rheide im Lokale des Herrn Hengstmann, Markt 1 und zwar am Freitag, den 19. und Miwoche, den 24. August, abends 8 Uhr.

Einzelstunden Privat-Zirkel-Aufführungen

Achtung!
Sind Samstag morgen ab 8 Uhr mit
80-120 Oldenburger
Schweinen

von 7 Mt. an - bei Overbed am
Güterbahnhof.

Dietrich Kröggemann, Friedr. Buers,
Amt Boerde 42.

Mißfarbene Zähne

entstellen das schönste Antlitz. Aber Mundgeruch
wird abgehoben. Beide Schönheitsfehler werden
ganzlich beseitigt durch einmaliges Waschen
mit dem bewährten, erprobten, schmerzlosen
Chlorodont-Zahnpulver. Die Zähne erhalten danach
einen wunderbaren Glanz, auch an den
Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung
der dafür eigens konstruierten Chlorodont-
Zahnbürste mit gezähntem Borstenmitt.
Saubere Speisereste in den Zahnräumen
als Ursache des üblen Mundgeruchs werden gründlich
mit dem Chlorodont entfernt. Sie sind gesund mit
einer feinen Tube zu 60 Wg., Chlorodont-
Zahnbürste für Kinder 10 Wg., für Damen
1.25 (weiße Borsten), für Herren 1.25 (harte
Borsten). Nur echt in blau-grüner Originalpackung
mit d. Aufschrift „Chlorodont“ überall zu haben.

Zur Obstwein-Bereitung:

Glasballons, Flaschen, Korke,
Gärührchen, Gärtrichter,
Weinhefe,
Flaschenlacke, Flaschenkapseln
Drogerie Bruns, Nordstraße 22.

Angabenpreis für das 1-litrische Glasballon: 22 Wg.,
1-litrische Flasche 7.7 Wg., 2-litrische 12.2 Wg., 3-litrische
17.7 Wg., 4-litrische 22.2 Wg., 5-litrische 27.7 Wg., 6-litrische
32.2 Wg., 7-litrische 37.7 Wg., 8-litrische 42.2 Wg., 9-litrische
47.7 Wg., 10-litrische 52.2 Wg., 12-litrische 62.2 Wg., 15-litrische
77.7 Wg., 20-litrische 102.2 Wg., 25-litrische 127.7 Wg., 30-litrische
152.2 Wg., 40-litrische 202.2 Wg., 50-litrische 252.2 Wg., 60-litrische
302.2 Wg., 70-litrische 352.2 Wg., 80-litrische 402.2 Wg., 90-litrische
452.2 Wg., 100-litrische 502.2 Wg., 120-litrische 602.2 Wg., 150-litrische
752.2 Wg., 200-litrische 1002.2 Wg., 250-litrische 1252.2 Wg., 300-litrische
1502.2 Wg., 400-litrische 2002.2 Wg., 500-litrische 2502.2 Wg., 600-litrische
3002.2 Wg., 700-litrische 3502.2 Wg., 800-litrische 4002.2 Wg., 900-litrische
4502.2 Wg., 1000-litrische 5002.2 Wg., 1200-litrische 6002.2 Wg., 1500-litrische
7502.2 Wg., 2000-litrische 10002.2 Wg., 2500-litrische 12502.2 Wg., 3000-litrische
15002.2 Wg., 4000-litrische 20002.2 Wg., 5000-litrische 25002.2 Wg., 6000-litrische
30002.2 Wg., 7000-litrische 35002.2 Wg., 8000-litrische 40002.2 Wg., 9000-litrische
45002.2 Wg., 10000-litrische 50002.2 Wg., 12000-litrische 60002.2 Wg., 15000-litrische
75002.2 Wg., 20000-litrische 100002.2 Wg., 25000-litrische 125002.2 Wg., 30000-litrische
150002.2 Wg., 40000-litrische 200002.2 Wg., 50000-litrische 250002.2 Wg., 60000-litrische
300002.2 Wg., 70000-litrische 350002.2 Wg., 80000-litrische 400002.2 Wg., 90000-litrische
450002.2 Wg., 100000-litrische 500002.2 Wg., 120000-litrische 600002.2 Wg., 150000-litrische
750002.2 Wg., 200000-litrische 1000002.2 Wg., 250000-litrische 1250002.2 Wg., 300000-litrische
1500002.2 Wg., 400000-litrische 2000002.2 Wg., 500000-litrische 2500002.2 Wg., 600000-litrische
3000002.2 Wg., 700000-litrische 3500002.2 Wg., 800000-litrische 4000002.2 Wg., 900000-litrische
4500002.2 Wg., 1000000-litrische 5000002.2 Wg., 1200000-litrische 6000002.2 Wg., 1500000-litrische
7500002.2 Wg., 2000000-litrische 10000002.2 Wg., 2500000-litrische 12500002.2 Wg., 3000000-litrische
15000002.2 Wg., 4000000-litrische 20000002.2 Wg., 5000000-litrische 25000002.2 Wg., 6000000-litrische
30000002.2 Wg., 7000000-litrische 35000002.2 Wg., 8000000-litrische 40000002.2 Wg., 9000000-litrische
45000002.2 Wg., 10000000-litrische 50000002.2 Wg., 12000000-litrische 60000002.2 Wg., 15000000-litrische
75000002.2 Wg., 20000000-litrische 100000002.2 Wg., 25000000-litrische 125000002.2 Wg., 30000000-litrische
150000002.2 Wg., 40000000-litrische 200000002.2 Wg., 50000000-litrische 250000002.2 Wg., 60000000-litrische
300000002.2 Wg., 70000000-litrische 350000002.2 Wg., 80000000-litrische 400000002.2 Wg., 90000000-litrische
450000002.2 Wg., 100000000-litrische 500000002.2 Wg., 120000000-litrische 600000002.2 Wg., 150000000-litrische
750000002.2 Wg., 200000000-litrische 1000000002.2 Wg., 250000000-litrische 1250000002.2 Wg., 300000000-litrische
1500000002.2 Wg., 400000000-litrische 2000000002.2 Wg., 500000000-litrische 2500000002.2 Wg., 600000000-litrische
3000000002.2 Wg., 700000000-litrische 3500000002.2 Wg., 800000000-litrische 4000000002.2 Wg., 900000000-litrische
4500000002.2 Wg., 1000000000-litrische 5000000002.2 Wg., 1200000000-litrische 6000000002.2 Wg., 1500000000-litrische
7500000002.2 Wg., 2000000000-litrische 10000000002.2 Wg., 2500000000-litrische 12500000002.2 Wg., 3000000000-litrische
15000000002.2 Wg., 4000000000-litrische 20000000002.2 Wg., 5000000000-litrische 25000000002.2 Wg., 6000000000-litrische
30000000002.2 Wg., 7000000000-litrische 35000000002.2 Wg., 8000000000-litrische 40000000002.2 Wg., 9000000000-litrische
45000000002.2 Wg., 10000000000-litrische 50000000002.2 Wg., 12000000000-litrische 60000000002.2 Wg., 15000000000-litrische
75000000002.2 Wg., 20000000000-litrische 100000000002.2 Wg., 25000000000-litrische 125000000002.2 Wg., 30000000000-litrische
150000000002.2 Wg., 40000000000-litrische 200000000002.2 Wg., 50000000000-litrische 250000000002.2 Wg., 60000000000-litrische
300000000002.2 Wg., 70000000000-litrische 350000000002.2 Wg., 80000000000-litrische 400000000002.2 Wg., 90000000000-litrische
450000000002.2 Wg., 100000000000-litrische 500000000002.2 Wg., 120000000000-litrische 600000000002.2 Wg., 150000000000-litrische
750000000002.2 Wg., 200000000000-litrische 1000000000002.2 Wg., 250000000000-litrische 1250000000002.2 Wg., 300000000000-litrische
1500000000002.2 Wg., 400000000000-litrische 2000000000002.2 Wg., 500000000000-litrische 2500000000002.2 Wg., 600000000000-litrische
3000000000002.2 Wg., 700000000000-litrische 3500000000002.2 Wg., 800000000000-litrische 4000000000002.2 Wg., 900000000000-litrische
4500000000002.2 Wg., 1000000000000-litrische 5000000000002.2 Wg., 1200000000000-litrische 6000000000002.2 Wg., 1500000000000-litrische
7500000000002.2 Wg., 2000000000000-litrische 10000000000002.2 Wg., 2500000000000-litrische 12500000000002.2 Wg., 3000000000000-litrische
15000000000002.2 Wg., 4000000000000-litrische 20000000000002.2 Wg., 5000000000000-litrische 25000000000002.2 Wg., 6000000000000-litrische
30000000000002.2 Wg., 7000000000000-litrische 35000000000002.2 Wg., 8000000000000-litrische 40000000000002.2 Wg., 9000000000000-litrische
45000000000002.2 Wg., 10000000000000-litrische 50000000000002.2 Wg., 12000000000000-litrische 60000000000002.2 Wg., 15000000000000-litrische
75000000000002.2 Wg., 20000000000000-litrische 100000000000002.2 Wg., 25000000000000-litrische 125000000000002.2 Wg., 30000000000000-litrische
150000000000002.2 Wg., 40000000000000-litrische 200000000000002.2 Wg., 50000000000000-litrische 250000000000002.2 Wg., 60000000000000-litrische
300000000000002.2 Wg., 70000000000000-litrische 350000000000002.2 Wg., 80000000000000-litrische 400000000000002.2 Wg., 90000000000000-litrische
450000000000002.2 Wg., 100000000000000-litrische 500000000000002.2 Wg., 120000000000000-litrische 600000000000002.2 Wg., 150000000000000-litrische
750000000000002.2 Wg., 200000000000000-litrische 1000000000000002.2 Wg., 250000000000000-litrische 1250000000000002.2 Wg., 300000000000000-litrische
1500000000000002.2 Wg., 400000000000000-litrische 2000000000000002.2 Wg., 500000000000000-litrische 2500000000000002.2 Wg., 600000000000000-litrische
3000000000000002.2 Wg., 700000000000000-litrische 3500000000000002.2 Wg., 800000000000000-litrische 4000000000000002.2 Wg., 900000000000000-litrische
4500000000000002.2 Wg., 1000000000000000-litrische 5000000000000002.2 Wg., 1200000000000000-litrische 6000000000000002.2 Wg., 1500000000000000-litrische
7500000000000002.2 Wg., 2000000000000000-litrische 10000000000000002.2 Wg., 2500000000000000-litrische 12500000000000002.2 Wg., 3000000000000000-litrische
15000000000000002.2 Wg., 4000000000000000-litrische 20000000000000002.2 Wg., 5000000000000000-litrische 25000000000000002.2 Wg., 6000000000000000-litrische
30000000000000002.2 Wg., 7000000000000000-litrische 35000000000000002.2 Wg., 8000000000000000-litrische 40000000000000002.2 Wg., 9000000000000000-litrische
45000000000000002.2 Wg., 10000000000000000-litrische 50000000000000002.2 Wg., 12000000000000000-litrische 60000000000000002.2 Wg., 15000000000000000-litrische
75000000000000002.2 Wg., 20000000000000000-litrische 100000000000000002.2 Wg., 25000000000000000-litrische 125000000000000002.2 Wg., 30000000000000000-litrische
150000000000000002.2 Wg., 40000000000000000-litrische 200000000000000002.2 Wg., 50000000000000000-litrische 250000000000000002.2 Wg., 60000000000000000-litrische
300000000000000002.2 Wg., 70000000000000000-litrische 350000000000000002.2 Wg., 80000000000000000-litrische 400000000000000002.2 Wg., 90000000000000000-litrische
450000000000000002.2 Wg., 100000000000000000-litrische 500000000000000002.2 Wg., 120000000000000000-litrische 600000000000000002.2 Wg., 150000000000000000-litrische
750000000000000002.2 Wg., 200000000000000000-litrische 1000000000000000002.2 Wg., 250000000000000000-litrische 1250000000000000002.2 Wg., 300000000000000000-litrische
1500000000000000002.2 Wg., 400000000000000000-litrische 2000000000000000002.2 Wg., 500000000000000000-litrische 2500000000000000002.2 Wg., 600000000000000000-litrische
3000000000000000002.2 Wg., 700000000000000000-litrische 3500000000000000002.2 Wg., 800000000000000000-litrische 4000000000000000002.2 Wg., 900000000000000000-litrische
4500000000000000002.2 Wg., 1000000000000000000-litrische 5000000000000000002.2 Wg., 1200000000000000000-litrische 6000000000000000002.2 Wg., 1500000000000000000-litrische
7500000000000000002.2 Wg., 2000000000000000000-litrische 10000000000000000002.2 Wg., 2500000000000000000-litrische 12500000000000000002.2 Wg., 3000000000000000000-litrische
15000000000000000002.2 Wg., 4000000000000000000-litrische 20000000000000000002.2 Wg., 5000000000000000000-litrische 25000000000000000002.2 Wg., 6000000000000000000-litrische
30000000000000000002.2 Wg., 7000000000000000000-litrische 35000000000000000002.2 Wg., 8000000000000000000-litrische 40000000000000000002.2 Wg., 9000000000000000000-litrische
45000000000000000002.2 Wg., 10000000000000000000-litrische 50000000000000000002.2 Wg., 12000000000000000000-litrische 60000000000000000002.2 Wg., 15000000000000000000-litrische
75000000000000000002.2 Wg., 20000000000000000000-litrische 100000000000000000002.2 Wg., 25000000000000000000-litrische 125000000000000000002.2 Wg., 30000000000000000000-litrische
150000000000000000002.2 Wg., 40000000000000000000-litrische 200000000000000000002.2 Wg., 50000000000000000000-litrische 250000000000000000002.2 Wg., 60000000000000000000-litrische
300000000000000000002.2 Wg., 70000000000000000000-litrische 350000000000000000002.2 Wg., 80000000000000000000-litrische 400000000000000000002.2 Wg., 90000000000000000000-litrische
450000000000000000002.2 Wg., 100000000000000000000-litrische 500000000000000000002.2 Wg., 120000000000000000000-litrische 600000000000000000002.2 Wg., 150000000000000000000-litrische
750000000000000000002.2 Wg., 200000000000000000000-litrische 1000000000000000000002.2 Wg., 250000000000000000000-litrische 1250000000000000000002.2 Wg., 300000000000000000000-litrische
1500000000000000000002.2 Wg., 400000000000000000000-litrische 2000000000000000000002.2 Wg., 500000000000000000000-litrische 2500000000000000000002.2 Wg., 600000000000000000000-litrische
3000000000000000000002.2 Wg., 700000000000000000000-litrische 3500000000000000000002.2 Wg., 800000000000000000000-litrische 4000000000000000000002.2 Wg., 900000000000000000000-litrische
4500000000000000000002.2 Wg., 1000000000000000000000-litrische 5000000000000000000002.2 Wg., 1200000000000000000000-litrische 6000000000000000000002.2 Wg., 1500000000000000000000-litrische
7500000000000000000002.2 Wg., 2000000000000000000000-litrische 10000000000000000000002.2 Wg., 2500000000000000000000-litrische 12500000000000000000002.2 Wg., 3000000000000000000000-litrische
15000000000000000000002.2 Wg., 4000000000000000000000-litrische 20000000000000000000002.2 Wg., 5000000000000000000000-litrische 25000000000000000000002.2 Wg., 6000000000000000000000-litrische
30000000000000000000002.2 Wg., 7000000000000000000000-litrische 35000000000000000000002.2 Wg., 8000000000000000000000-litrische 40000000000000000000002.2 Wg., 9000000000000000000000-litrische
45000000000000000000002.2 Wg., 10000000000000000000000-litrische 50000000000000000000002.2 Wg., 12000000000000000000000-litrische 60000000000000000000002.2 Wg., 15000000000000000000000-litrische
75000000000000000000002.2 Wg., 20000000000000000000000-litrische 100000000000000000000002.2 Wg., 25000000000000000000000-litrische 125000000000000000000002.2 Wg., 30000000000000000000000-litrische
150000000000000000000002.2 Wg., 40000000000000000000000-litrische 200000000000000000000002.2 Wg., 50000000000000000000000-litrische 250000000000000000000002.2 Wg., 60000000000000000000000-litrische
300000000000000000000002.2 Wg., 70000000000000000000000-litrische 350000000000000000000002.2 Wg., 80000000000000000000000-litrische 400000000000000000000002.2 Wg., 90000000000000000000000-litrische
450000000000000000000002.2 Wg., 100000000000000000000000-litrische 500000000000000000000002.2 Wg., 120000000000000000000000-litrische 600000000000000000000002.2 Wg., 150000000000000000000000-litrische
75000000000000000

Rettung aus dem Gefühlskater.

Der neunjährige italienische Gymnasiast Giuseppe Nibicco hatte kürzlich mit einigen Schulfreunden einen Ausflug auf den Gipfel des Vesuvius unternommen. Als die Gesellschaft am Kraterrand angelangt war, neigte sich der junge Mann, um das Schauspiel des brodelnden Gefühlskaters besser zu sehen, weit über den Rand des Kraters. Dabei verlor er das Gleichgewicht, und da er nicht fand, an dem er sich hätte halten können, geriet er ins Rutschen und glitt über die abschüssige Lavawand über 50 Meter in die Tiefe. Zum Glück zeigte die Neigung des Abhangs an diesem Punkt nur ein geringes Gefälle; gleichwohl aber sah der Unglückliche, der langsam, aber sicher immer tiefer abrutschte, einem schrecklichen Tod ins Auge.

Die Gefährten schrien, unfähig, dem Kameraden zu helfen, und erregten dadurch die Aufmerksamkeit einiger Führer, die eilig näherkamen, aber feststellen mußten, daß mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln das Rettungswort unmöglich war. Man benutzte deshalb die im Observatorium untergebrachte Karabinierwache. Der Schuttmacher machte sich sofort mit Unterstützung der Führer an das schwierige Rettungswort.

Die Stride, die man dem jungen Mann zuwarf, erwiesen sich indessen als zu kurz, so daß angesichts der immer kritischer werdenden Lage der Schuttmacher sich wohl überlegen mußte, mit eigener Lebensgefahr in den Krater hinabzufragen. Jeden und Spigen der Felsen als Stütze benutzend, gelang es dem wagemutigen Karabinier, und vielen Mühen und in beständiger Todesgefahr Nibicco so nahe zu kommen, um ihm ein Seil zuzuworfen, an dem sich der Unglückliche in seiner Todesangst krampfhaft anklammerte. Dadurch war aber das Seil so straff angepannt worden, daß es durch die scharfen Spitzen des Felsens in der Mitte zerfiel.

Inzwischen setzte Nibicco seinen verzweifelten Weg in die Tiefe unaufhörlich fort, und auch der Helfer, der im Lavaschlamm nicht Fuß fassen konnte, sah sich von der Gefahr bedroht, in den Feuerkessel abzugleiten. Beide würden auch zweifellos zugrunde gegangen sein, wenn ihnen nicht im letzten Augenblick von oben her ein anderes Seil zugeworfen worden wäre, das der Schuttmacher ergreifen konnte. Nachdem er sich selbst festgemacht hatte, leitete er den jungen Mann an, und mit Hilfe der am Kraterrand stehenden Führer gelang dann das Rettungswort.

Von Nah und Fern.

Flugzeugunfall.

Berlin, 16. Aug. Ein Flugzeug der Verkehrsfliegergesellschaft in Staaten mit dem Führer der Schule an Bord mußte infolge eines Motorschadens auf dem Truppenübungsplatz Döberitz eine Notlandung vornehmen. Hierbei rutschte das Flugzeug aus 60-80 Meter Höhe ab und schlug einen Kilometer südlich der Meerstraße hart auf und geriet in Brand. Das Flugzeug ist restlos verbrannt. Die Besatzung wurde beim Aufspringen aus der Maschine geflüchtet und leicht verletzt.

Städtische Wohnungsbauten in Berlin.

Berlin, 17. August. Das Nachrichtenamt der Stadt Berlin teilt mit, der Magistrat hat in seiner Sitzung am Mittwoch, 17. August, entsprechend den Vorschlägen seines Ausschusses und der Deputation für das Aufstellungs- und Wohnungswesen beschlossen, den Bau von 6000 Wohnungen von zwei, drei und vier Zimmern auf der Grundlage der eingereichten Angebote sowie als möglich durchzuführen. Die Selbstbeschaffung für sämtliche Wohnungen soll auf einheitlicher Basis erfolgen. Ueber die Einzelheiten der abzuschließenden Verträge soll noch verhandelt werden. Nachdem werden die Verträge der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Autounfall des Grafen Czernin.

Wien, 17. August. Auf einer Autourtour, die der ehemalige österreichische Außenminister Graf Otto Czernin mit seinen zwei Söhnen nach dem Salzburger unternehmen, verfiel der oberste Sohn, Alois, plötzlich beide Bremsen des Wagens. Der Wagen schlug um und begrub alle Insassen unter sich. Graf Czernin und seine Söhne blieben unverletzt, während zwei weitere Begleiter verletzt wurden.

Zwei Raubüberfälle.

Göttingen, 17. August. Der „Hohenhausen“ berichtet über zwei Raubüberfälle, die offenbar zusammenhängen. Der eine erfolgte am Freitagabend in der Nähe von Göttingen. Dabei wurde ein junger Mann auf der Flucht von einem Räuber durch einen Schlag auf den Hinterkopf verletzt. Der zweite Überfall geschah am Montagabend bei Biechen auf ein Nachtauto einer Kaufmännin. Vier Gestalten sprangen aus dem Gebüsch heraus, zertrümmerten die Scheiben und schleppten das Auto zum Abtransport. Der Fahrer wurde verletzt. Die Täter wurden verfolgt, aber nicht gefasst.

Die Verhaftung der Geiseln in Italien.

Rom, 16. Aug. Die fünf Geiseln in Viterbo, deren Befreiung von der Regierung der „Repubblica Romana“ in Aussicht genommen wurde, wurden am Freitag von der Polizei in Viterbo gefangen. Die Geiseln waren in einem Haus in Viterbo gefangen worden. Die Polizei fand sie in einem Zimmer, das sie von der Regierung der „Repubblica Romana“ bekommen hatten. Die Geiseln wurden in ein Gefängnis in Viterbo gebracht.

Schwarzwasseropfer im Rausch.

Wien, 17. August. Nach einer Meldung aus Moskau wurde auf der Eisenbahnstation Gorki in Rausch ein Schwarzwasseropfer gemeldet. Das Opfer wurde in einem Graben gefunden. Die Polizei fand ihn in einem Graben, der mit Wasser gefüllt war. Die Polizei fand ihn in einem Graben, der mit Wasser gefüllt war. Die Polizei fand ihn in einem Graben, der mit Wasser gefüllt war.

Die Erdbebe in Tunesien.

Moskau, 16. Aug. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) In Nemangan (Tunesien) dauern die Erdbeben, deren schon über 180 gezählt sind, ununterbrochen fort. Etwa 1500 Häuser sind zerstört und 2000 beschädigt. Nach den vorläufigen Angaben übersteigt der Schaden 1 Million Rubel.

Schwere Explosion in einer amerikanischen Stadt.

Peoria (Illinois), 17. August. Eine schwere Explosion, deren Ursache zur Zeit noch nicht festgestellt ist, hat kurz nach Mitternacht den bei den Westflüssen gelegenen Stadtteil erschüttert. Die Einwohner der Häuser wurden zu Boden geschleudert und sämtliche Fenster zertrümmert. Weitere Einzelheiten liegen noch.

Cannes vom Feuer eingeschlossen.

Paris, 17. Aug. Die Wälder zwischen Cannes und Nizza sind von einem Brand bedroht. Der Brand hat sich in der Gegend von Cannes ausgebreitet. Die Wälder sind von einem Brand bedroht. Der Brand hat sich in der Gegend von Cannes ausgebreitet. Die Wälder sind von einem Brand bedroht. Der Brand hat sich in der Gegend von Cannes ausgebreitet.

Paris, 17. August. Die Waldbrände in der Gegend von Cannes nehmen immer größeren Umfang an. Cannes ist fast vollkommen von Brand bedroht.

herden zugegeben, so daß die Temperatur beinahe unerträglich geworden ist. Das Feuer, das schon mehrere Tage wütet, bedroht das Dorf Manubien. Durch ein Umschlagen des Windes wurde es dann wieder auf das Dorf Anribeau zurückgedrängt. Dieses Dorf mußte schließlich geräumt werden, ebenso das Dorf Pegomas. Gestern Abend breitete sich der Brand längs der Eisenbahnstrecke Cannes-Grasse aus.

Spiel und Sport.

Kleine Nachrichten.

Weitere deutsche Reichstagswahlen in Ungarn.

Budapest, 16. August. Das internationale Budapest-Reichstagswahl-Sportfest, an dem sich u. a. auch die Berliner Leichtathleten beteiligten, verlief sehr erfolgreich. Die Deutschen errangen mehrere Siege. Die Deutschen errangen mehrere Siege. Die Deutschen errangen mehrere Siege.

Soenius in Paris gefangen.

Der bekannte Berliner Rennfahrer Soenius startete bei den französischen Meisterschaften auf der Bahn von Vincennes. Er erreichte einen hervorragenden Erfolg. Soenius erreichte einen hervorragenden Erfolg. Soenius erreichte einen hervorragenden Erfolg.

Der D. S. B. bestraft.

Der Hamburger D. S. B. wurde vom Bezirk Grob-Hamburg mit einer Geldstrafe von 2000 Mark und einer Disqualifikation bis 15. September bestraft, weil er während der Hamburger Sportwoche das Spiel gegen den

Bombenanschlag in Buenos Aires.

Buenos-Aires, 17. Aug. Auf den Reiter der hiesigen Kriminalpolizei wurde heute Nacht ein Bombenanschlag verübt. Die Bombe wurde in der Nähe des Reiters platziert. Die Bombe wurde in der Nähe des Reiters platziert. Die Bombe wurde in der Nähe des Reiters platziert.

Hunderesport.

Rennen zu Hirsch-Emscher, 17. August.

1. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 2. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 3. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 4. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 5. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 6. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch. 7. R. 1. Hirsch (v. d. H.), 2. Hirsch, 3. Hirsch.

Handel und Industrie.

Berliner Börse.

Berlin, 17. Aug. Nachdem sich die gestrigen Gerüchte von angeblich weiteren Kreditverweigerungen nicht bestätigt haben, ist die Börse bei der heutigen Sitzung der Reichsbank mit den Wertpapieren der Reichsbank sehr lebhaft. Die Börse ist sehr lebhaft. Die Börse ist sehr lebhaft.

ten doch die ständig zunehmenden Liquidierungen die Preise herunterdrückten, da die Käufer wieder einmal sehr zurückhaltend wurden und sich dadurch auch der Aktienmarkt zu Gunsten der Kasse zu bewegen. Die vom Januar bis Ende Juli 1927 erzielte Rendite von 162,678 Prozent ist eine sehr hohe Rendite. Die Rendite ist eine sehr hohe Rendite.

Der Baumwoll-Terminmarkt.

Bremen, 16. August. Die Firma Herding u. Co. Baumwoll-Terminmarkt. Die Firma Herding u. Co. Baumwoll-Terminmarkt. Die Firma Herding u. Co. Baumwoll-Terminmarkt.

Die Baumwoll-Terminmarkt.

Wir glauben daher, daß in der nächsten Zeit bei den verschiedenen Gegenständen arbeitenden Momenten das die Baumwolle die Baumwolle die Baumwolle.

Märkte.

Dortmunder Zuchtmarkt.

Dortmund, 17. Aug. Zum heutigen Zucht- und Zuchtmarkt wurden aufgeführt: 565 St. Grob, 280 Schweine, 16 Rinder. Der Markt war mittel. Die Preise waren mittel. Die Preise waren mittel.

sind mit Ohrmarkennummern versehen, die die Bezeichnung „Magerwiedhof Dortmund“ tragen. Es sind die Nr. 15 577-16 052 verbandet worden.

Am Schweinemarkt war der Handel mittel. Es wurden bezahlt für 6-8 Wochen alte Ferkel 10-14 M., für 8-10 Wochen alte Ferkel 14-25 M., für 10-12 Wochen alte Ferkel 25-36 M., für 12-14 Wochen alte Ferkel 36-45 M., für 14-16 Wochen alte Ferkel 45-55 M., für 16-18 Wochen alte Ferkel 55-65 M., für 18-20 Wochen alte Ferkel 65-75 M., für 20-22 Wochen alte Ferkel 75-85 M., für 22-24 Wochen alte Ferkel 85-95 M., für 24-26 Wochen alte Ferkel 95-105 M., für 26-28 Wochen alte Ferkel 105-115 M., für 28-30 Wochen alte Ferkel 115-125 M., für 30-32 Wochen alte Ferkel 125-135 M., für 32-34 Wochen alte Ferkel 135-145 M., für 34-36 Wochen alte Ferkel 145-155 M., für 36-38 Wochen alte Ferkel 155-165 M., für 38-40 Wochen alte Ferkel 165-175 M., für 40-42 Wochen alte Ferkel 175-185 M., für 42-44 Wochen alte Ferkel 185-195 M., für 44-46 Wochen alte Ferkel 195-205 M., für 46-48 Wochen alte Ferkel 205-215 M., für 48-50 Wochen alte Ferkel 215-225 M., für 50-52 Wochen alte Ferkel 225-235 M., für 52-54 Wochen alte Ferkel 235-245 M., für 54-56 Wochen alte Ferkel 245-255 M., für 56-58 Wochen alte Ferkel 255-265 M., für 58-60 Wochen alte Ferkel 265-275 M., für 60-62 Wochen alte Ferkel 275-285 M., für 62-64 Wochen alte Ferkel 285-295 M., für 64-66 Wochen alte Ferkel 295-305 M., für 66-68 Wochen alte Ferkel 305-315 M., für 68-70 Wochen alte Ferkel 315-325 M., für 70-72 Wochen alte Ferkel 325-335 M., für 72-74 Wochen alte Ferkel 335-345 M., für 74-76 Wochen alte Ferkel 345-355 M., für 76-78 Wochen alte Ferkel 355-365 M., für 78-80 Wochen alte Ferkel 365-375 M., für 80-82 Wochen alte Ferkel 375-385 M., für 82-84 Wochen alte Ferkel 385-395 M., für 84-86 Wochen alte Ferkel 395-405 M., für 86-88 Wochen alte Ferkel 405-415 M., für 88-90 Wochen alte Ferkel 415-425 M., für 90-92 Wochen alte Ferkel 425-435 M., für 92-94 Wochen alte Ferkel 435-445 M., für 94-96 Wochen alte Ferkel 445-455 M., für 96-98 Wochen alte Ferkel 455-465 M., für 98-100 Wochen alte Ferkel 465-475 M., für 100-102 Wochen alte Ferkel 475-485 M., für 102-104 Wochen alte Ferkel 485-495 M., für 104-106 Wochen alte Ferkel 495-505 M., für 106-108 Wochen alte Ferkel 505-515 M., für 108-110 Wochen alte Ferkel 515-525 M., für 110-112 Wochen alte Ferkel 525-535 M., für 112-114 Wochen alte Ferkel 535-545 M., für 114-116 Wochen alte Ferkel 545-555 M., für 116-118 Wochen alte Ferkel 555-565 M., für 118-120 Wochen alte Ferkel 565-575 M., für 120-122 Wochen alte Ferkel 575-585 M., für 122-124 Wochen alte Ferkel 585-595 M., für 124-126 Wochen alte Ferkel 595-605 M., für 126-128 Wochen alte Ferkel 605-615 M., für 128-130 Wochen alte Ferkel 615-625 M., für 130-132 Wochen alte Ferkel 625-635 M., für 132-134 Wochen alte Ferkel 635-645 M., für 134-136 Wochen alte Ferkel 645-655 M., für 136-138 Wochen alte Ferkel 655-665 M., für 138-140 Wochen alte Ferkel 665-675 M., für 140-142 Wochen alte Ferkel 675-685 M., für 142-144 Wochen alte Ferkel 685-695 M., für 144-146 Wochen alte Ferkel 695-705 M., für 146-148 Wochen alte Ferkel 705-715 M., für 148-150 Wochen alte Ferkel 715-725 M., für 150-152 Wochen alte Ferkel 725-735 M., für 152-154 Wochen alte Ferkel 735-745 M., für 154-156 Wochen alte Ferkel 745-755 M., für 156-158 Wochen alte Ferkel 755-765 M., für 158-160 Wochen alte Ferkel 765-775 M., für 160-162 Wochen alte Ferkel 775-785 M., für 162-164 Wochen alte Ferkel 785-795 M., für 164-166 Wochen alte Ferkel 795-805 M., für 166-168 Wochen alte Ferkel 805-815 M., für 168-170 Wochen alte Ferkel 815-825 M., für 170-172 Wochen alte Ferkel 825-835 M., für 172-174 Wochen alte Ferkel 835-845 M., für 174-176 Wochen alte Ferkel 845-855 M., für 176-178 Wochen alte Ferkel 855-865 M., für 178-180 Wochen alte Ferkel 865-875 M., für 180-182 Wochen alte Ferkel 875-885 M., für 182-184 Wochen alte Ferkel 885-895 M., für 184-186 Wochen alte Ferkel 895-905 M., für 186-188 Wochen alte Ferkel 905-915 M., für 188-190 Wochen alte Ferkel 915-925 M., für 190-192 Wochen alte Ferkel 925-935 M., für 192-194 Wochen alte Ferkel 935-945 M., für 194-196 Wochen alte Ferkel 945-955 M., für 196-198 Wochen alte Ferkel 955-965 M., für 198-200 Wochen alte Ferkel 965-975 M., für 200-202 Wochen alte Ferkel 975-985 M., für 202-204 Wochen alte Ferkel 985-995 M., für 204-206 Wochen alte Ferkel 995-1005 M., für 206-208 Wochen alte Ferkel 1005-1015 M., für 208-210 Wochen alte Ferkel 1015-1025 M., für 210-212 Wochen alte Ferkel 1025-1035 M., für 212-214 Wochen alte Ferkel 1035-1045 M., für 214-216 Wochen alte Ferkel 1045-1055 M., für 216-218 Wochen alte Ferkel 1055-1065 M., für 218-220 Wochen alte Ferkel 1065-1075 M., für 220-222 Wochen alte Ferkel 1075-1085 M., für 222-224 Wochen alte Ferkel 1085-1095 M., für 224-226 Wochen alte Ferkel 1095-1105 M., für 226-228 Wochen alte Ferkel 1105-1115 M., für 228-230 Wochen alte Ferkel 1115-1125 M., für 230-232 Wochen alte Ferkel 1125-1135 M., für 232-234 Wochen alte Ferkel 1135-1145 M., für 234-236 Wochen alte Ferkel 1145-1155 M., für 236-238 Wochen alte Ferkel 1155-1165 M., für 238-240 Wochen alte Ferkel 1165-1175 M., für 240-242 Wochen alte Ferkel 1175-1185 M., für 242-244 Wochen alte Ferkel 1185-1195 M., für 244-246 Wochen alte Ferkel 1195-1205 M., für 246-248 Wochen alte Ferkel 1205-1215 M., für 248-250 Wochen alte Ferkel 1215-1225 M., für 250-252 Wochen alte Ferkel 1225-1235 M., für 252-254 Wochen alte Ferkel 1235-1245 M., für 254-256 Wochen alte Ferkel 1245-1255 M., für 256-258 Wochen alte Ferkel 1255-1265 M., für 258-260 Wochen alte Ferkel 1265-1275 M., für 260-262 Wochen alte Ferkel 1275-1285 M., für 262-264 Wochen alte Ferkel 1285-1295 M., für 264-266 Wochen alte Ferkel 1295-1305 M., für 266-268 Wochen alte Ferkel 1305-1315 M., für 268-270 Wochen alte Ferkel 1315-1325 M., für 270-272 Wochen alte Ferkel 1325-1335 M., für 272-274 Wochen alte Ferkel 1335-1345 M., für 274-276 Wochen alte Ferkel 1345-1355 M., für 276-278 Wochen alte Ferkel 1355-1365 M., für 278-280 Wochen alte Ferkel 1365-1375 M., für 280-282 Wochen alte Ferkel 1375-1385 M., für 282-284 Wochen alte Ferkel 1385-1395 M., für 284-286 Wochen alte Ferkel 1395-1405 M., für 286-288 Wochen alte Ferkel 1405-1415 M., für 288-290 Wochen alte Ferkel 1415-1425 M., für 290-292 Wochen alte Ferkel 1425-1435 M., für 292-294 Wochen alte Ferkel 1435-1445 M., für 294-296 Wochen alte Ferkel 1445-1455 M., für 296-298 Wochen alte Ferkel 1455-1465 M., für 298-300 Wochen alte Ferkel 1465-1475 M., für 300-302 Wochen alte Ferkel 1475-1485 M., für 302-304 Wochen alte Ferkel 1485-1495 M., für 304-306 Wochen alte Ferkel 1495-1505 M., für 306-308 Wochen alte Ferkel 1505-1515 M., für 308-310 Wochen alte Ferkel 1515-1525 M., für 310-312 Wochen alte Ferkel 1525-1535 M., für 312-314 Wochen alte Ferkel 1535-1545 M., für 314-316 Wochen alte Ferkel 1545-1555 M., für 316-318 Wochen alte Ferkel 1555-1565 M., für 318-320 Wochen alte Ferkel 1565-1575 M., für 320-322 Wochen alte Ferkel 1575-1585 M., für 322-324 Wochen alte Ferkel 1585-1595 M., für 324-326 Wochen alte Ferkel 1595-1605 M., für 326-328 Wochen alte Ferkel 1605-1615 M., für 328-330 Wochen alte Ferkel 1615-1625 M., für 330-332 Wochen alte Ferkel 1625-1635 M., für 332-334 Wochen alte Ferkel 1635-1645 M., für 334-336 Wochen alte Ferkel 1645-1655 M., für 336-338 Wochen alte Ferkel 1655-1665 M., für 338-340 Wochen alte Ferkel 1665-1675 M., für 340-342 Wochen alte Ferkel 1675-1685 M., für 342-344 Wochen alte Ferkel 1685-1695 M., für 344-346 Wochen alte Ferkel 1695-1705 M., für 346-348 Wochen alte Ferkel 1705-1715 M., für 348-350 Wochen alte Ferkel 1715-1725 M., für 350-352 Wochen alte Ferkel 1725-1735 M., für 352-354 Wochen alte Ferkel 1735-1745 M., für 354-356 Wochen alte Ferkel 1745-1755 M., für 356-358 Wochen alte Ferkel 1755-1765 M., für 358-360 Wochen alte Ferkel 1765-1775 M., für 360-362 Wochen alte Ferkel 1775-1785 M., für 362-364 Wochen alte Ferkel 1785-1795 M., für 364-366 Wochen alte Ferkel 1795-1805 M., für 366-368 Wochen alte Ferkel 1805-1815 M., für 368-370 Wochen alte Ferkel 1815-1825 M., für 370-372 Wochen alte Ferkel 1825-1835 M., für 372-374 Wochen alte Ferkel 1835-1845 M., für 374-376 Wochen alte Ferkel 1845-1855 M., für 376-378 Wochen alte Ferkel 1855-1865 M., für 378-380 Wochen alte Ferkel 1865-1875 M., für 380-382 Wochen alte Ferkel 1875-1885 M., für 382-384 Wochen alte Ferkel 1885-1895 M., für 384-386 Wochen alte Ferkel 1895-1905 M., für 386-388 Wochen alte Ferkel 1905-1915 M., für 388-390 Wochen alte Ferkel 1915-1925 M., für 390-392 Wochen alte Ferkel 1925-1935 M., für 392-394 Wochen alte Ferkel 1935-1945 M., für 394-396 Wochen alte Ferkel 1945-1955 M., für 396-398 Wochen alte Ferkel 1955-1965 M., für 398-400 Wochen alte Ferkel 1965-1975 M., für 400-402 Wochen alte Ferkel 1975-1985 M., für 402-404 Wochen alte Ferkel 1985-1995 M., für 404-406 Wochen alte Ferkel 1995-2005 M., für 406-408 Wochen alte Ferkel 2005-2015 M., für 408-410 Wochen alte Ferkel 2015-2025 M., für 410-412 Wochen alte Ferkel 2025-2035 M., für 412-414 Wochen alte Ferkel 2035-2045 M., für 414-416 Wochen alte Ferkel 2045-2055 M., für 416-418 Wochen alte Ferkel 2055-2065 M., für 418-420 Wochen alte Ferkel 2065-2075 M., für 420-422 Wochen alte Ferkel 2075-2085 M., für 422-424 Wochen alte Ferkel 2085-2095 M., für 424-426 Wochen alte Ferkel 2095-2105 M., für 426-428 Wochen alte Ferkel 2105-2115 M., für 428-430 Wochen alte Ferkel 2115-2125 M., für 430-432 Wochen alte Ferkel 2125-2135 M., für 432-434 Wochen alte Ferkel 2135-2145 M., für 434-436 Wochen alte Ferkel 2145-2155 M., für 436-438 Wochen alte Ferkel 2155-2165 M., für 438-440 Wochen alte Ferkel 2165-2175 M., für 440-442 Wochen alte Ferkel 2175-2185 M., für 442-444 Wochen alte Ferkel 2185-2195 M., für 444-446 Wochen alte Ferkel 2195-2205 M., für 446-448 Wochen alte Ferkel 2205-2215 M., für 448-450 Wochen alte Ferkel 2215-2225 M., für 450-452 Wochen alte Ferkel 2225-2235 M., für 452-454 Wochen alte Ferkel 2235-2245 M., für 454-456 Wochen alte Ferkel 2245-2255 M., für 456-458 Wochen alte Ferkel 2255-2265 M., für 458-460 Wochen alte Ferkel 2265-2275 M., für 460-462 Wochen alte Ferkel 2275-2285 M., für 462-464 Wochen alte Ferkel 2285-2295 M., für 464-466 Wochen alte Ferkel 2295-2305 M., für 466-468 Wochen alte Ferkel 2305-2315 M., für 468-470 Wochen alte Ferkel 2315-2325 M., für 470-472 Wochen alte Ferkel 2325-2335 M., für 472-474 Wochen alte Ferkel 2335-2345 M., für 474-476 Wochen alte Ferkel 2345-2355 M., für 476-478 Wochen alte Ferkel 2355-2365 M., für 478-480 Wochen alte Ferkel 2365-2375 M., für 480-482 Wochen alte Ferkel 2375-2385 M., für 482-484 Wochen alte Ferkel 2385-2395 M., für 484-486 Wochen alte Ferkel 2395-2405 M., für 486-488 Wochen alte Ferkel 2405-2415 M., für 488-490 Wochen alte Ferkel 2415-2425 M., für 490-492 Wochen alte Ferkel 2425-2435 M., für 492-494 Wochen alte Ferkel 2435-2445 M., für 494-496 Wochen alte Ferkel 2445-2455 M., für 496-498 Wochen alte Ferkel 2455-2465 M., für 498-500 Wochen alte Ferkel 2465-2475 M., für 500-502 Wochen alte Ferkel 2475-2485 M., für 502-504 Wochen alte Ferkel 2485-2495 M., für 504-506 Wochen alte Ferkel 2495-2505 M., für 506-508 Wochen alte Ferkel 2505-2515 M., für 508-510 Wochen alte Ferkel 2515-2525 M., für 510-512 Wochen alte Ferkel 2525-2535 M., für 512-514 Wochen alte Ferkel 2535-2545 M., für 514-516 Wochen alte Ferkel 2545-2555 M., für 516-518 Wochen alte Ferkel 2555-2565 M., für 518-520 Wochen alte Ferkel 2565-2575 M., für 520-522 Wochen alte Ferkel 2575-2585 M., für 522-524 Wochen alte Ferkel 2585-2595 M., für 524-526 Wochen alte Ferkel 2595-2605 M., für 526-528 Wochen alte Ferkel 2605-2615 M., für 528-530 Wochen alte Ferkel 2615-2625 M., für 530-532 Wochen alte Ferkel 2625-2635 M., für 532-534 Wochen alte Ferkel 2635-2645 M., für 534-536 Wochen alte Ferkel 2645-2655 M., für 536-538 Wochen alte Ferkel 2655-2665 M., für 538-540 Wochen alte Ferkel 2665-2675 M., für 540-542 Wochen alte Ferkel 2675-2685 M., für 542-544 Wochen alte Ferkel 2685-2695 M., für 544-546 Wochen alte Ferkel 2695-2705 M., für 546-548 Wochen alte Ferkel 2705-2715 M., für 548-550 Wochen alte Ferkel 2715-2725 M., für 550-552 Wochen alte Ferkel 2725-2735 M., für 552-554 Wochen alte Ferkel 2735-2745 M., für 554-556 Wochen alte Ferkel 2745-2755 M., für 556-558 Wochen alte Ferkel 2755-2765 M., für 558-560 Wochen alte Ferkel 2765-2775 M., für 560-562 Wochen alte Ferkel 2775-2785 M., für 562-564 Wochen alte Ferkel 2785-2795 M., für 564-566 Wochen alte Ferkel 2795-2805 M., für 566-568 Wochen alte Ferkel 2805-2815 M., für 568-570 Wochen alte Ferkel 2815-2825 M., für 570-572 Wochen alte Ferkel 2825-2835 M., für 572-574 Wochen alte Ferkel 2835-2845 M., für 574-576 Wochen alte Ferkel 2845-2855 M., für 576-578 Wochen alte Ferkel 2855-2865 M., für 578-580 Wochen alte Ferkel 2865-2875 M., für 580-582 Wochen alte Ferkel 2875-2885 M., für 582-584 Wochen alte Ferkel 2885-2895 M., für 584-586 Wochen alte Ferkel 2895-2905 M., für 586-588 Wochen alte Ferkel 2905-2915 M., für 588-590 Wochen alte Ferkel 2915-2925 M., für 590-592 Wochen alte Ferkel 2925-2935 M., für 592-594 Wochen alte Ferkel 2935-2945 M., für 594-596 Wochen alte Ferkel 2945-2955 M., für 596-598 Wochen alte Ferkel 2955-2965 M., für 598-600 Wochen alte Ferkel 2965-2975 M., für 600-602 Wochen alte Ferkel 2975-2985 M., für 602-604 Wochen alte Ferkel 2985-2995 M., für 604-606 Wochen alte Ferkel 2995-3005 M., für 606-608 Wochen alte Ferkel 3005-3015 M., für 608-610 Wochen alte Ferkel 3015-3025 M., für 610-612 Wochen alte Ferkel 3025-3035 M., für 612-614 Wochen alte Ferkel 3035-3045 M., für 614-616 Wochen alte Ferkel 3045-3055 M., für 616-618 Wochen alte Ferkel 3055-3065 M., für 618-620 Wochen alte Ferkel 3065-3075 M., für 620-622 Wochen alte Ferkel 3075-3085 M., für 622-624 Wochen alte Ferkel 3085-3095 M., für 624-626 Wochen alte Ferkel 3095-3105 M., für 626-628 Wochen alte Ferkel 3105-3115 M., für 628-630 Wochen alte Ferkel 3115-3125 M., für 630-632 Wochen alte Ferkel 3125-3135 M., für 632-634 Wochen alte Ferkel 3135-3145 M., für 634-636 Wochen alte Ferkel 3145-3155 M., für 636-638 Wochen alte Ferkel 3155-3165 M., für 638-640 Wochen alte Ferkel 3165-3175 M., für 640-642 Wochen alte Ferkel 3175-3185 M., für 642-644 Wochen alte Ferkel 3185-319

